

Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

SAMSTAG, 5. SEPTEMBER 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 206

Dr. Maier politisches Konzept

STUTTGART. „Eine ernsthafte Klärung der östlichen Verhandlungsbereitschaft ist die Voraussetzung zu einer klaren deutschen Außenpolitik“, erklärte der badisch-württembergische Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier am Freitagabend in einem Aufruf an die südwestdeutsche Bevölkerung. Wenn der Osten zeigen sollte, daß er zu keinem vernünftigen Ausgleich bereit ist, der seinem Sicherheitsbedürfnis Rechnung trägt, wird es für die Bundesrepublik wie für die übrigen freien

Das vorläufige Wahlergebnis wird voraussichtlich erst in den Montagmorgensstunden vorliegen. Aus diesem Grunde wird die Montagausgabe unserer Zeitung nicht zur gewohnten Stunde zugestellt werden können. Bei der Bedeutung, die dem Ausgang der Wahl zukommt, werden unsere Leser zweifellos für das verspätete Erscheinen ihrer Heimatzeitung Verständnis haben.

Länder Europas kein Zaudern geben. Auch die jetzige Bonner Opposition werde dann dabei sein. Dr. Maier weist auf die Anzeichen einer Wendung der amerikanischen und europäischen Politik hin, die darauf abziele, ernsthaft die Bereitschaft des Ostens zu ergründen, zu einem vernünftigen Ausgleich in Mitteleuropa und zu einer friedlichen Wiedervereinigung Deutschlands in Freiheit beizutragen. Dies habe übrigens der FDP-Bundestagsabgeordnete Pfeifferer vor einiger Zeit schon gefordert.

Dr. Maier betonte in seinem Aufruf, daß er sich deshalb entschlossen habe, für den Bundestag zu kandidieren, um in Bonn an Ort und Stelle darüber wachen zu können, daß wirklich alles getan und nichts versäumt werde, damit diese Verhandlungen herbeigeführt werden.

USA hoffen auf Sieg der Koalition

Größtes Interesse an den Wahlen / „Ergebnis beeinflusst Außenpolitik“

WASHINGTON. Beamte des amerikanischen Außenministeriums sind deutschen Korrespondenten gegenüber mit Meinungsäußerungen über die Wahlaussichten in Deutschland sehr zurückhaltend, doch machen sie kein Hehl daraus, daß sie den Bundestagswahlen mit einiger Unruhe entgegensehen. In privaten Gesprächen unterstreichen sie die große Bedeutung der Bundestagswahlen. Verschiedentlich erklärten sie, der Ausgang der Wahlen würde den künftigen Kurs der amerikanischen Außenpolitik entscheidend beeinflussen. Was weiterhin geschehen könnte, wenn die niemals erhoffenen Hoffnungen des Außenministeriums sich nicht erfüllen sollten, wird von den Beamten nicht gesagt.

Wahrscheinlich ist noch nicht vergessen worden, welche einen schlechten Eindruck es in Italien machte, als die amerikanische Botschaft

Die beiden Großen im Wahlkampf umreißen nochmals ihr Programm

Adenauer: Weltumfassendes Sicherheitssystem / Ollenhauers drei Punkte

BONN. Die beiden großen Rivalen im Wahlkampf, Bundeskanzler Dr. Adenauer und der SPD-Vorsitzende Ollenhauer umrissen am Freitag in Erklärungen noch einmal ihre Forderungen. Der Bundeskanzler wiederholte seinen bereits im Juni an den amerikanischen Außenminister geleiteten Vorschlag, die EVG zu einem Ausgangspunkt für ein Sicherheitssystem zu machen, das auch etwaige Sicherheitsbedürfnisse Sowjetrußlands anerkennt und berücksichtigt. Dr. Adenauer präziserte seinen Vorschlag dahingehend, daß es denkbar sei, zwischen EVG und dem Ostblock, im Rahmen eines innerhalb der Vereinten Nationen zu entwickelnden Oberbaus, ein vertragliches Verhältnis herzustellen.

Auch könne zwischen dem gemeinsamen Markt der Schumanplanstaaten und den Ländern im sowjetischen Herrschaftsbereich ein umfassender Gütertausch eingeleitet werden. Gleichzeitig müsse eine allgemeine Rüstungskontrolle eingeführt werden, die die Mittel freimachen würde, um den internationalen Gütertausch und den Lebensstandard aller Völker zu heben.

Der Kanzler sprach den Wunsch aus, daß nach dem Wahlkampf wieder eine Atmosphäre eintreten möge, die eine Zusammenarbeit der großen Parteien in lebenswichtigen Fragen ermöglicht. Er fügte hinzu, eine große Koalition halte er unter den derzeitigen Verhältnissen in der Bundesrepublik nicht für gut. Das schließe nicht aus, gerade in der Außenpolitik eine gemeinsame Linie zu finden.

Wiedervereinigung in Freiheit, gleichberechtigte europäische Partnerschaft und soziale Neuordnung im Innern Deutschlands nannte

der SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer in einem Wahlauftritt als die wesentlichsten innen- und außenpolitischen Ziele seiner Partei. Dieses „Drei-Punkte-Programm“ werde das Arbeitsprogramm einer sozialdemokratisch geleiteten Bundesregierung in den nächsten vier Jahren sein. Die friedliche Wiedererlangung der deutschen Einheit in Freiheit sei nicht nur die Erfüllung des wichtigsten nationalpolitischen Zieles des deutschen Volkes, sondern werde auch ausschlaggebend zur Entspannung der internationalen Lage beitragen.

Eine „Politik der Stärke“, wie sie der Bundeskanzler und die heutige Bonner Koalition verträte, berge das Risiko einer Verschärfung der internationalen Spannung in sich. Die Integrationspolitik Dr. Adenauers sei unfähig, ein geeintes und freies demokratisches Deutschland als gleichberechtigten Partner in die Gemeinschaft der freien Völker zurückzuführen. Sie sei auf den Voraussetzungen einer dauernden Ost-West-Spannung und einer dauernden Spaltung Deutschlands aufgebaut.

An der Wählerscheibe



Nun spricht du!

Was sollen wir wählen?

Von Karl Lerch

Trotz einem vor allem in West- und Norddeutschland mit großem propagandistischem Aufwand geführten Wahlkampf wissen auch heute, einen Tag vor der Wahl, viele noch nicht, was sie wählen sollen. Es sind zweifellos nicht die schlechtesten und vor allem nicht die gedankenlosesten Staatsbürger, die noch zu keinem Entschluß kommen konnten. Das Dilemma liegt nicht nur darin, daß sich die großen demokratischen Parteien in wesentlichen Punkten ihrer Politik nur unwesentlich unterscheiden, in anderen Punkten aber wieder sich wie Feuer und Wasser verhalten, das Dilemma rührt auch von dem neuen Wahlmodus her. Bei der letzten Bundestagswahl deckt sich Persönlichkeit und Partei haargenau. Morgen hat der Wähler jedoch die Möglichkeit, den Mann seines Vertrauens zu wählen, der ihm bekannt ist, ohne Rücksicht auf dessen Parteizugehörigkeit, und er hat darüber hinaus noch eine Stimme, um diejenige Partei zu stärken, deren Außen-, Wirtschafts-, Kultur- und Sozialpolitik ihm zusagen. Das kann die gleiche Partei sein, welcher der Kreiskandidat angehört, aber das muß sie nicht sein. Bei acht Kandidaten und acht Listenbeispielen ergeben sich morgen für den Wähler 64 Paarungsmöglichkeiten. Wer so zur Auswahl herausgefordert wird, hat tatsächlich die Qual.

Natürlich hat auch jene Feststellung einen Sinn, daß alle Wahlpropaganda wertvolle Liebesmühe gewesen ist, weil die politische Hauptkampflinie auch innerhalb der Wählerschaft längst abgesteckt war. Für bestimmte Bevölkerungsgruppen gibt es seit Jahr und Tag keine andere Partei, der sie ihre Stimme geben, als die CDU. Für einen großen Teil der Arbeiterschaft ist die SPD von Jugend an die Partei seiner Wahl, und im Bürgertum gibt es genügend

Menschen, die gemäß der Tradition ihrer Familie nur hinter dem Kandidaten und hinter der Liste der FDP das Kreuz auf den Stimmzettel machen. Für alle diese durch Elternhaus, weltanschauliche Bindungen, Beruf und soziale Stellung festgelegten Bevölkerungskreise sind auch nach dem neuen Wahlmodus Kreiskandidaten und Parteilisten identisch. Sie denken nicht daran, von den 64 Paarungsmöglichkeiten Gebrauch zu machen. Allenfalls besorgen sie sich, falls ihnen aus irgendeinem Grund der Wahlkreiskandidat ihrer Partei nicht zusagt, einen Wahlschein und nehmen eine kleine Ortsveränderung vor, um in einem anderen Wahlkreis mit ruhigem Gewissen ihrer Partei den Tribut zu zahlen.

An diese in ihrer Grundhaltung gefestigten Bürger kommt sich die Propaganda der letzten Wochen kaum gewandt haben. Die Wahlpropaganda aller Parteien haben vielmehr ihre Bemühungen auf die Masse der Neuwähler und der Zweifler gerichtet und sie haben dabei, gewollt oder ungewollt, auch jene Menschen angesprochen, die sich noch so viel eigene Handlungsfreiheit bewahrt haben, daß sie aus veränderten politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Situationen die Konsequenzen an der Wahlurne zu ziehen gewillt sind. Sie, die ihre Wahl gewissermaßen im stillen Kämmerlein treffen, müssen die Not und die Qual der echten Gewissensentscheidung tragen.

Niemand kann ihnen diese Entscheidung abnehmen. In der Politik gibt es ja kaum den Tatbestand des objektiv Richtigen und des objektiv Falschen. Wer von uns kann mit gutem Gewissen sagen, die Außenpolitik Adenauers sei objektiv richtig oder objektiv falsch? Wer kann das von der Konzeption der SPD feststellen? Was wir am Vorabend der Wahl allen jenen, die noch mit einer Entscheidung ringen, aufzählen können, ist keine Patentanweisung dafür, zu welchen Kandidaten und zu welcher Liste sie sich bekennen sollen. Wir können ihnen nur klar machen, daß die Verantwortung für die Entscheidung, die morgen fällt, jeder Wahlberechtigte trägt, auch wenn er glaubt, dieser Entscheidung durch Fernbleiben von der Wahlurne ausweichen zu können.

Aus der Flut des Geschriebenen und des Gesprochenen, aus all dem, was unbeabsichtigterweise eher eine Verwirrung als eine Aufklärung der Wähler bewirkt hat, kristallisiert sich heute nach Abschluß des Wahlkampfes und nach den an der Spitze dieser Seite veröffentlichten letzten Erklärungen der großen Gegenspieler Adenauer und Ollenhauer deutlich heraus, um was letztlich die Wahl geht. Es handelt sich darum, ob die Außenpolitik Adenauers und der Bonner Koalition (CDU, FDP, DP) fortgesetzt werden oder ob Deutschland der Opposition (SPD, GVP) folgen soll. Die gegenwärtige Bonner Regierung will zunächst der Bundesrepublik den ihr zukommenden Platz in einem geeinten Europa und damit in einem Sicherheitssystem des Westens sichern, dabei aber, wie von Dr. Adenauer festgelegt worden ist, das sowjetische Sicherheitsbedürfnis berücksichtigen. Sie sieht in diesem Schritt die Voraussetzung und die Garantie für die Wiedervereinigung Deutschlands.

Die Opposition hingegen will, ohne daß die Bundesrepublik Schutz und Stütze hätte, zunächst direkt auf die Wiedervereinigung hinarbeiten, und sie empfiehlt dafür, daß sich die vier Weltmächte erst einmal über den Komplex Deutschland einigen sollten. Eine Bindung an ein westliches Sicherheitssystem hält sie für eine Belastung. Die Alternative: Beibehaltung der Erhardt'schen sozialen Marktwirtschaft oder ihre Ersetzung durch eine totalstaatliche gelenkte Wirtschaft ist den außenpolitischen Grundrissen gegenüber das zweitrangige Problem, über das durch die morgige Wahl entschieden wird.

Für oder wider den gegenwärtigen Status — das ist die Frage, die der Wähler durch die Abgabe seines Stimmzettels zu beantworten hat. Darüber hinaus ist er auch aufgerufen, seine demokratischen Freiheiten zu verteidigen, indem er nämlich jenen Parteien seine Gunst versagt deren wesentliches, wenn auch ungeschriebenes Programmpunkt die Zerschlagung unserer Demokratie ist.

USA laden Rotchina ein

WASHINGTON. Die Vereinigten Staaten haben die schwedische Regierung in einer Note gebeten, Rotchina zu fragen, ob die Kommunisten an der Korea-Konferenz am 15. September teilnehmen wollen. Schweden, das eine Botschaft in Peking unterhält, wurde instruiert, den Kommunisten als Tagungsort Genf, San Francisco oder Honolulu vorzuschlagen. Die amerikanische Note drückt die Bereitschaft aus, eventuell auch einen anderen Tagungsort in Betracht zu ziehen.

US-General kehrt heim

PAN MUN JON. Generalmajor William Dean, der höchste in kommunistischer Hand befindliche amerikanische Offizier, ist am Frei-

tag nach dreijähriger Gefangenschaft freigelassen worden. Mit ihm wurden in Pan Mun Jon am 31. Tage des Gefangenen austauschs weitere 94 Amerikaner, fünf Engländer und 200 Südkoreaner übergeben. Heute wollen die Kommunisten 275 Amerikaner, 25 Briten und 13 Südkoreaner entlassen.

General Dean, der jetzt 54 Jahre alt ist, machte einen gesunden Eindruck, als er nach Erledigung der Formalitäten dem Jeep, den ihm die Kommunisten ausnahmsweise zur Verfügung gestellt hatten, entstieg. Er war im August 1950 als Kommandeur der 24. Infanteriedivision bei der kommunistischen Offensive in der Nähe von Tägon in Gefangenschaft geraten. Er wurde später mit dem höchsten Tapferkeitsorden der Vereinigten Staaten, der „Congressional Medal of Honor“ ausgezeichnet.

Tito droht mit Gegenmaßnahmen

Neuer Zündstoff im Triest-Konflikt / Eine Protestnote jagt die andere

BELGRAD. Eine Konzentration jugoslawischer Truppen an der italienischen Grenze hat Jugoslawien am Freitag angedroht, falls Italien seine militärischen Demonstrationen im Grenzgebiet nicht einstelle. In einer vierten innerhalb von drei Tagen in Rom überreichten Note protestierte Jugoslawien erneut gegen die militärischen Maßnahmen Italiens im Grenzgebiet und kündigte im Fall, daß die normale Lage nicht umgehend wieder hergestellt wird, entsprechende Gegenmaßnahmen an.

Trotz des scharfen Tones der jugoslawischen Note glaubt man in Belgrad nicht, daß die gespannte Lage ernste Folgen haben oder zu Weiterungen führen könnte. Man vertritt vielmehr die Ansicht, der italienische Ministerpräsident Peella habe die Triestfrage aufgegriffen, um von den innenpolitischen Schwierigkeiten, denen sich seine Regierung gegenüberstellt, abzulenken. Eine endgültige Klärung

der Lage erwartet man in Belgrad von der für Sonntag angekündigten Rede Titos zur Triestfrage.

Man glaubt, Tito werde drei Forderungen erheben: 1. Verzicht der Westmächte auf den Vorschlag von 1948, der die Rückgabe von ganz Triest an Italien vorsah. In diesem Zusammenhang wird auf die Erklärung des amerikanischen Außenministers Dulles hingewiesen, der am Donnerstag geäußert hatte, dieser Vorschlag sei nicht ewig gültig. 2. Übergabe der Zone A, die jetzt von den britisch-amerikanischen Besatzungsbehörden verwaltet wird, an Jugoslawien und endgültige Eingliederung der von Jugoslawien verwalteten Zone B. In dieser Forderung will man in Belgrad jedoch lediglich eine Verhandlungsgrundlage sehen, die Jugoslawien die Möglichkeit zu Konzessionen bieten würde. 3. Erneute Verhandlungen über die Triestfrage vor den Vereinten Nationen.

Sowjetunion winkt ab

LONDON. Die Sowjetunion hat am Freitag den an sie gerichteten Appell Bundeskanzler Adenauers, dem Vorschlag der Westmächte auf Einberufung einer Außenministerkonferenz zur Erörterung der Deutschlandfrage zuzustimmen, zurückgewiesen. In einer vom Moskauer Rundfunk verbreiteten Erklärung der sowjetischen Nachrichtenagentur „TASS“, die im Namen der „führenden Kreise der Sowjetunion“ abgegeben wurde, wird die Erklärung des Bundeskanzlers als ein „Wahlmanöver“ bezeichnet. Der Kanzler hatte am Donnerstag den sowjetischen Ministerpräsidenten Malenkow ersucht, das Angebot der westlichen Regierungen zur Erörterung der Frage der freien Wahlen und des Status der künftigen gesamtdeutschen Regierung anzunehmen und damit den Weg für die Wiedervereinigung Deutschlands in Frieden und Freiheit zu ebnen.

Arndt protestiert bei Conant

BAD HERSFELD. Der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Adolf Arndt hat sich in einem Telegramm an den amerikanischen Hohen Kommissar James B. Conant gegen die „Einmischung des Außenministers Dulles in die deutsche Wahl“ gewandt, die das gesamte deutsche Volk erniedrige und beleidige. In dem Telegramm heißt es, Außenminister Dulles möge nicht vergessen, daß die USA 1945 völkerrechtswidrig Hunderttausende deutscher Landsar an die Sowjets ausgeliefert und durch Unterschrift in Potsdam die Mitverantwortung für die vorläufige Oder-Neiße-Linie und für die Teilung Deutschlands übernommen hätten.

Der scharfe Protest der SPD gegen die Äußerungen des amerikanischen Außenministers Dulles zu den deutschen Bundestagswahlen hat in Washington keine Überraschung ausgelöst. Von amtlicher Seite wurde erklärt, Dulles habe seine Erklärung auf eigene Verantwortung ohne Rücksprache mit Beratern abgegeben.

Morgen ist es soweit

2800 Kandidaten bewerben sich um 484 Sitze / Der Wähler hat das Wort

HAMBURG. Am Sonntag ist es soweit. Nach wochenlangem Wahlkampf haben die Wähler das Wort. 33,2 Millionen Frauen und Männer in der Bundesrepublik wählen sich einen neuen Bundestag. 17 Parteien und Gruppen mit rund 2800 Kandidaten zwischen 25 und 92 Jahren bewerben sich um die Wählerstimmen. Unter ihnen sind etwa 300 Frauen und 23 Bundes- und Landesminister. Die Wähler sollen die 484 von ihnen bestimmen, die in den nächsten vier Jahren die Verantwortung für die Außen- und Innenpolitik, die Wirtschaftsentwicklung und die Sozialpolitik in der Bundesrepublik tragen sollen.

Am Sonntag ist Wahltag

Von den 17 konkurrierenden Parteien waren acht schon im ersten Bundestag vertreten. Es sind CDU, CSU, FDP, Deutsche Partei, Bayernpartei, KPD, Zentrum und der dänisch orientierte sächsisch-wahlverbundene (SSW). Hinzu treten neu die Flüchtlingspartei Gesamtdeutscher Block/BHE, die Gesamtdeutsche Volkspartei (GVP) der Neutralitätssanhänger, die rechtsorientierten Parteien, Deutsche Reichspartei und Nationale Sammlung (Hautleiter) und fünf kleine Gruppen, die jeweils nur in einem Land auftreten: Vaterländische Union, Parteifreie Wählerschaft, Notgemeinschaft bayerisches Grenzland, Partei der guten Deutschen und Schleswig-Holsteinische Landespartei. Zwei Parteien aus dem ersten Bundestag — die wirtschaftliche Aufbau-

vereinigung von Alfred Lortz und die Deutsche Reichspartei — sind von der Bildfläche verschwunden. Die WAV, die anfangs viel Staub aufwirbelte, ist bedeutungslos geworden, die Reichspartei hat sich mit anderen Rechtsgruppen zur Reichspartei umorganisiert.

Adenauer oder Ollenhauer

Die beiden prominentesten Kandidaten sind die Vorsitzenden der großen rivalisierenden Parteien: Bundeskanzler Dr. Adenauer (für die CDU in Bonn) und Erich Ollenhauer (für die SPD in Hannover). Ollenhauer steht zugleich an der Spitze der sozialdemokratischen Landeslisten in allen neun Bundesländern. Dr. Adenauer führt die CDU-Landeslisten in sieben Bundesländern an, in Bremen nimmt der Bundestagspräsident Dr. Ehlers diese Stelle ein und in Bayern für die CSU Bundesfinanzminister Schäffer.

Bis auf die Minister Dr. Lehr, Lukaschek und Dr. Niklas, die sich aus dem politischen Leben zurückziehen wollen, stellen sich alle anderen Mitglieder der Bundesregierung zur Wahl, ferner das Präsidium des Bundestages mit Dr. Ehlers, Karl Schmid (SPD) und Dr. Hermann Schäfer (FDP), die Vorsitzenden der anderen Parteien Vizekanzler Blücher (FDP), Hellwege (DP), Dr. Besold (Bayernpartei), Reimann (KPD), Brockmann (Zentrum), Kraft (BHE), Dr. Heinemann und Helene Wessel (GVP) und Hans Heinrich Scheffer (DRP).

Das Bundesgebiet ist zur Wahl in die gleichen 242 Wahlkreise eingeteilt wie 1949, die in rund

70 000 Stimmbezirke unterteilt sind. Das Wahlverfahren ist eine Synthese aus Mehrheits- und Verhältniswahlrecht. Es gibt jedem Wähler zwei Stimmen, eine für die Wahl einer Persönlichkeit im Wahlkreis, die zweite für die Wahl einer Partei. Diese zweite Stimme entscheidet auch über die Stärke der einzelnen Parteien im Bundestag. Unter den Wahlberechtigten sind vier Millionen Neuwähler. Es sind junge Menschen, die das Wahlrecht vor vier Jahren noch nicht besaßen, Heimatvertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge und heimgekehrte Kriegsgefangene.

Oestlicher Propaganda-Endspurt

BERLIN. In einem Propaganda-Endspurt von seiten der Ostzone wurden am Freitag die Wähler in der Bundesrepublik noch einmal aufgerufen, am 6. September Bundeskanzler Adenauer zu stürzen. „Alles für Deutschland — nichts für Adenauer“ appellierte der stellvertretende Pankower Ministerpräsident Otto Nuschke in dem Organ der Ost-CDU „Neue Zeit“ an die Wählerschaft. „Die Abmachungen der Regierung der UdSSR mit der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik sind Abmachungen für ganz Deutschland“, betonte er. „Sie haben Geltung für ganz Deutschland und ermöglichen in der Tat das Wiedererstehen und die Existenz eines unabhängigen Deutschlands.“

Bundesgrenzschutz ist bereit

BONN. Alle verfügbaren Kräfte des Bundesgrenzschutzes sind an die Zonengrenze gelegt worden, um das illegale Eindringen von SED- und FDJ-Agitatoren aus der Sowjetzone zu verhindern. Dazu gehören die Ausbildungsabteilung, die in Mannheim stationiert ist, und Bonner Wacheinheiten. Die Bauabteilung in Holzminde wurde in Alarmbereitschaft versetzt. Sie kann in kurzer Zeit an neuralgische Punkte gebracht werden. Die Reserveeinheiten des Bundesgrenzschutzes sind in Sälen, Zelten und anderen Notunterkünften einquartiert worden. Sie werden bis nach den Wahlen an der Zonengrenze stationiert bleiben. Bis zum Freitag wurden rund 7250 Agitatoren aus der Sowjetzone gestellt.

Carlsen weiß von nichts

SINGAPUR. Kapitän Kurt Carlsen, der selberzeit als letzter die „Flying Enterprise“ verließ, weiß nichts von Millionenwerten in Gold und Wertpapieren, die jetzt aus dem am Grund des Armeikanals liegenden Schiff geborgen worden sind. „Meiner Ansicht nach ist alles Schwindel“, erklärte er nach dem Einlaufen mit „Flying Enterprise 2“ in Singapur. „Korea liefert keinen Stoff mehr, da mußte wohl irgendjemand etwas Neues erfinden.“

Gerichtsentseide

gg. BONN. Vor dem Bonner Landgericht flogen auch am Freitag wieder zwei Entscheidungen im Rahmen der Auseinandersetzungen, die während des Wahlkampfes zwischen CDU und SPD ihren Höhepunkt erreicht hatten. So wurde es vom Gericht der SPD untersagt, weiterhin das Wahlplakat zu zeigen, auf dem behauptet wird, Adenauer sei wegen seiner Behauptung über Ostgeister für zwei SPD-Funktionäre vom Bonner Landgericht verurteilt worden. In der Sache von der CDU veröffentlichten und von der SPD als gefälscht bezeichneten Dokumente über DGB-Geister für die Sozialdemokraten kam ein außergerichtlicher Vergleich dadurch zustande, daß der Rechtsanwalt der CDU erklärte, die CDU werde die Dokumente nicht mehr verbreiten. Die SPD kündigte jedoch an, daß sie ihren Strafantrag wegen Urkundenfälschung gegen den unbekanntem Verfasser der falschen Dokumente aufrechterhalte.

OBM Klett stellt richtig

STUTTGART. Der Stuttgarter Oberbürgermeister Dr. Arnulf Klett hat Behauptungen des sowjetischen Nachrichtendienstes ADN über die Behinderung von Interzonenreisenden durch die westdeutschen Behörden als unwahr zurückgewiesen. ADN hatte sich unter anderem auf eine angebliche Mitteilung des Stuttgarter Amtes für öffentliche Ordnung berufen, wonach allein in Baden-Württemberg 10 000 Anträge auf Interzonenpässe abgelehnt worden seien. Wie ADN weiter gemeldet hatte, sollte die Stadtverwaltung die vertrauliche Anweisung erhalten haben, keine Interzonenpässe auszustellen.

Klett stellte hierzu fest, daß es keinerlei vertrauliche Anweisungen gebe, sondern lediglich eine jedermann zugängliche Verordnung des Bundesinnenministeriums, wonach Interzonenpässe abgelehnt werden können, wenn sie von Angehörigen antidemokratischer Organisationen gestellt, oder für eine Reise beantragt würden, die für die Sicherheit der Bundesrepublik abträglich sei. Diese Bestimmung habe sich so ausgewirkt, daß in Stuttgart seit dem 1. April 1951 bis zum 2. September 1953 für Reisen in die Sowjetzone 28 468 Interzonenpässe ausgestellt und nur 46 Anträge (0,16 Prozent) abgelehnt worden seien.

Massenabsturz von Sabre-Düsenjägern. Tokio. — Vier amerikanische Düsenjäger vom Baumuster Sabre sind am Freitag in Westjapan nach einem Massenflug, als ihnen wegen schlechten Wetters der Brennstoff ausging, abgestürzt. Eine fünfte Sabre-Maschine wird kurzzeitig noch vermisst, gab das Hauptquartier der fernöstlichen Luftstreitkräfte in Tokio bekannt.



Im Zeichen der Wählerentscheidung

Das Ausland schaut gespannt auf Bonn / Korrespondenten berichten in alle Welt

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Die Bundeshauptstadt und vor allem das Bundeshaus steht schon ganz im Zeichen der Wahl und ihrer Auswertung durch den Bundeswahlleiter der von Wiesbaden nach Bonn gekommen ist. Seine Aufgabe ist es, die Mandate der Parteien über die Landesliste und besonders die 5-Prozent-Klausel zu errechnen, die eine Partei erreichen muß, wenn sie in direkter Wahl kein Mandat erreichen konnte, aber über die Landesliste Mandate erhalten soll.

Allgemein rechnet man mit einer Wahlbeteiligung von über 80 Prozent aller 33 Millionen Wahlberechtigten. Als stärkste Parteien werden in politischen Kreisen natürlich wieder CDU/CSU und SPD erwartet wobei beiden Parteien mindestens je 30 Prozent der abgegebenen Stimmen gegeben werden. Bei der FDP, der DP, dem BHE liegen die Schätzungen jeweils bei oder um 10 Prozent, während kaum jemand erwartet, daß die KP fünf Prozent der Stimmen und damit einen erneuten Einzug in den Bundestag erreichen wird. Die große Mehrzahl der in Bonn zu hörenden Schätzungen erwartet einen Erfolg der drei Koalitionsparteien.

Das große internationale Interesse an den Bundestagswahlen spiegelt sich in der Bundeshauptstadt auch in der Anwesenheit vieler Sonderkorrespondenten aus dem Ausland wider. Das Hauptquartier für die Stimmenauswertung und ihre Übermittlung ist das Bonner Bundeshaus, in dem alle notwendigen Vorkehrungen getroffen wurden, um eine schnelle Auswertung und Übermittlung der Ergebnisse sicherzustellen. Über Lautsprecheranlagen, Bildwerfer und mit Hilfe von vorbereiteten Tabellen und Tafeln werden die mehr als 200 gegenwärtig in

Bonn anwesenden Pressevertreter über die Ergebnisse informiert. Die deutschen Rundfunkstationen werden in ihren Abendprogrammen die Wahlergebnisse einblenden, so daß die Rundfunkhörer während der ganzen Nacht die Auszählung der Entscheidung verfolgen können, die am Sonntag von den Wählern gefallen ist.

Kleine Weltchronik

Heilbäder verlängern Kurzeit. Bonn. — Die Sommerferien in den deutschen Heilbädern und Kurorten hat in diesem Jahr eine weitere starke Steigerung gegenüber dem Ergebnis der Sommersaison 1952 ergeben. Fast alle 200 deutschen Badeorte haben die Nachkurzeit bis in den Oktober verlängert.

Annullierung von Sowjetzonen-Strafverurteilungen. Berlin. — Der Westberliner Untersuchungsausschuß Freiheitslicher Juristen weist alle in Westdeutschland ansässigen Deutschen auf die Möglichkeit hin, gegen sie erlassene Sowjetzonen-Strafverurteilungen zu lassen. Anträge können noch bis zum 8. November 1953 eingereicht werden.

2000 Volksdeutsche in ungarischen Internierungslagern. Berlin. — Etwa 2000 Volksdeutsche ungarischer Staatsangehörigkeit, die in die Bundesrepublik übersiedeln möchten, werden nach Ermittlungen der „Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit“ in ungarischen Internierungslagern festgehalten.

Exsultan bezieht Luxus-Hotel. Paris. — Dem Exsultan Sidi Mohammed wurde als endgültiger

Wohnsitz das 40-Zimmer-Luxus-Hotel „Zum goldenen Schaf“ in Innerkorsika zugewiesen. Das Hotel hat einen 8 Hektar großen Park und gilt als eines der schönsten der Insel.

Italienische Kriegsschulden. Rom. — Nach über 90 Jahren hat Italien am Freitag Kriegsschuldenzahlungen eingestellt, die noch aus der Zeit Cavos herrühren. Das Königreich Sardinien hatte 1861 bei der Okkupation des Königreiches beider Sizilien versprochen, die Kriegsschulden der Bevölkerung zu ersetzen. Nachdem nun die letzten Anspruchsberechtigten, Urenkel und Urenkel der Antragsteller, gestorben sind, wurden die Zahlungen eingestellt.

Kindesmörderin auf dem elektrischen Stuhl. Montgomery. — Als erste weiße Frau im nordamerikanischen Staat Alabama ist in der Nacht zum Freitag Earle Dennison hingerichtet worden, die ihre zweijährige Nichte mit Arsenik vergiftet hatte, um sich in den Besitz einer 3500-Dollar-Lebensversicherung zu setzen. 1930 war eine Negerin auf dem Elektrischen Stuhl hingerichtet worden, weil sie einen Weißen ermordet hatte.

DERMANN aus der Wochenschau

ROMAN EINES VERSCHOLLENEN VON PAUL VAN DER HURK

Copyright by Düncker, Presse-Agentur, Berlin durch Verlag v. Gräber & Görg, Wiesbaden

(15. Fortsetzung)

VI.

„Ehrlich gesagt, ich verstehe dich nicht, Irene? Wozu denn dieses Versteckspielen? Du ahnst nicht, wie peinlich es mir ist, solche Lügenmärchen zu erzählen. Entweder liebst du Felsink, oder du liebst ihn nicht. Aber einen Mann, der es so gut mit dir meint, an der Nase herumzuführen, das halte ich für unanständig.“

Resi war ehrlich empört. Es tat ihr wohl, ihrem Herzen einmal Luft zu machen.

„Was soll ich ihm nun sagen“, klagte sie, „wenn er heute abend kommt? Ihm einfach ins Gesicht lügen, das kann ich nicht.“

Unwillig, aber dennoch mit ihrer gewohnten Ordnungsliebe half sie Irene beim Kofferpacken.

„So rede doch, was soll ich ihm sagen. Warum gehst du nicht hin zu ihm und sagst ihm klipp und klar, wie alles ist!“

Irene saß auf dem Rand ihres Bettes, den Kopf in beide Hände gestützt. Ratlos blickte sie auf die Unordnung ringsum und hatte das Gefühl, daß sie ohne Resis Hilfe niemals aus diesem Wust herausgekommen wäre.

Eigentlich wußte sie gar nicht, was sie mitnehmen wollte. Weil sie auch nicht wußte, wie lange sie wegbleiben würde. Jedenfalls mußte sie auf alles gefaßt sein. Ueber Nacht konnte es sommerlich warm werden, und dann würde sie womöglich dastehen und nichts anzuziehen haben.

Darüber dachte sie nach. Es waren jene oberflächlichen Ueberlegungen, jene Gedanken an Nebensächliches, die oft genug in qual-

vollen Augenblicken des Lebens die tieferen und schwerwiegenden verdrängen.

„Träumst du, Irene? Hast du gar nicht zugehört, was ich vorhin mit dir gesprochen habe?“

Mit ihren großen traurigen Augen sah Irene sie an. Und als wären erst jetzt Resis Worte von vorhin bis zu ihr gedrungen, kam die gequälte Antwort über ihre Lippen:

„Ich kann nicht mit ihm darüber sprechen, ich kann es nicht! Daß du das nicht verstehst.“

„Nein, das verstehe ich nicht.“

Irene stand auf. Ziellos begann sie, im Zimmer hin und her zu gehen. „Das tut mir leid, aber dann kann ich dir nicht helfen.“ Sie wurde mit einem Male heftig. „Laß mich doch in Ruhe mit Dr. Felsink!“

„Du liebst ihn also nicht?“

„Nein.“

„Dann werde ich ihm das heute abend sagen.“

„Meinetwegen.“

Eine Weile war Schweigen. Mechanisch nahm Resi ihre Arbeit wieder auf. Dann fragte sie beleidigt: „Also was soll denn nun mit?“

„Alles“, erklärte Irene entschlossen.

„Wie lange willst du wegbleiben?“

„Das weiß ich noch nicht.“

Mit hastigen, unbeherrschten Bewegungen holte Irene immer mehr Kleider aus dem Schrank. Eines nach dem andern warf sie auf das Bett. Resi ließ sie ohne Widerspruch gewähren. Seit dem Ferngespräch mit Poldi, der vor etwa einer Stunde aus Hamburg angerufen hatte, war eben nichts mit ihr anzufangen.

Poldis Ermittlungen waren so gut wie ergebnislos verlaufen. In der Passagierliste war der Name Dr. Sandkaut nicht enthalten, und nach den bestimmten Erklärungen des Oberstewards, an den er verwiesen wurde, war der Herr aus dem Gefolge des Maharadschas, den er auf den Bildern sofort wiedererkannte, nicht Dr. Martin Sandkaut, sondern ein Mr. Anthony Listen.

Mr. Listen sei ein waschechter Engländer. Daran habe jedenfalls der Obersteward keinen Augenblick gezweifelt. Und da er seit vielen Jahren auf den internationalen Linien sein Amt versah, glaubte er, einen Engländer von einem Deutschen unterscheiden zu können, auch wenn dieser noch so gut Englisch sprach.

Ueber das Amt des Mr. Listen wußte Bunjes allerdings nichts zu sagen. Darüber gebe auch die Passagierliste keine Auskunft. Solche hochgestellten Persönlichkeiten wie der Maharadscha hätten stets eine große Anzahl von Menschen um sich, von denen man nie so recht wisse, wozu sie eigentlich da seien, und ob es sich um Kammerherren, Ministerialbeamte, Sekretäre oder Detektive handle.

Dr. Listen habe im übrigen an Bord ein sehr zurückgezogenes Leben geführt, er habe sich nie an Bordspielen, Tanzfesten oder dergleichen beteiligt, sondern allenfalls mit einigen Herren Schach oder Bridge gespielt.

Inzwischen war, wie Poldi weiter erfuhr, der Maharadscha zu einer längeren Kur nach Baden-Baden abgereist, wo er sich nach telefonischer Auskunft der Kurdirektion auch noch befand.

Irene hatte Poldi veranlaßt, sofort dorthin zu reisen, um weitere Ermittlungen über Mr. Listen anzustellen, und dann hatte sie plötzlich den Entschluß gefaßt, selber nach Baden-Baden zu fahren.

„Was versprichst du dir eigentlich von der Reise?“ nahm Resi nach einiger Zeit das Gespräch wieder auf.

„Ich will Sicherheit haben.“

Resi hatte selten so viele Fragen gestellt wie an diesem Nachmittag. „Und wenn du diese Sicherheit hast?“ Sie kam immer wieder auf Felsink zu sprechen. „Ich meine, wenn du dich davon überzeugt hast, daß Herr Listen nun nicht Martin Sandkaut ist. Was dann mit Felsink?“

„Dann werde ich ihm alles erzählen.“

„Dann wäre er dir also noch gut genug?“

Irene gab darauf keine Antwort. Sie gab überhaupt keine Antwort mehr auf das, was Resi sie fragte. Mit einer fast feindseligen

Schweigsamkeit wählte sie Kleider aus, die mitzunehmen sie sich entschloß, und machte sich daran, alles übrige wieder in den Schrank zu räumen, eine Arbeit, die sie bisher Resi überlassen hatte.

„Ich kann dich nun leider nicht an die Bahn bringen“, versuchte Resi einzulenken.

„Ich weiß, ich weiß“, murmelte Irene vor sich hin. „Das ist ja auch weniger wichtig, als daß Felsink möglichst bald die Wahrheit erfährt.“

Plötzlich stand die Freundin neben ihr. „Irene, warum bist du so häßlich zu mir? Was habe ich dir getan? Willst du so, ohne ein gutes Wort, auf die Reise gehen?“

Irene trat einen kleinen Schritt zurück. Ein schmales Lächeln stand auf ihrem Gesicht. War es verzöhnend, war es abweisend? Es war das Lächeln, das Felsink nicht mochte, das Lächeln, hinter dem die Furcht vor der Vergangenheit und ihre Verschlossenheit sich verbarg.

„Wollen wir uns wenigstens aussprechen?“ bat Resi.

Irene wich ihrem Blick aus. „Du verstehst mich ja doch nicht.“

„Ich verstehe dich sehr gut, Irene, aber Felsink...“

Trotzig warf Irene den Kopf in den Nacken. „Ich kann nicht anders sein, als ich bin. Vielleicht ist es herzlos, vielleicht ist es töricht, aber ändern kann ich daran nichts. Und wenn ihr das nicht versteht, muß ich eben allein meinen Weg gehen.“

Irene hatte das Haus verlassen. Resi und der Hausmeister waren ihr behilflich gewesen, das Gepäck hinunterzutragen.

„Also sprich mit Felsink“, bat sie nochmals beim Abschied. „Auch daß ich gesagt habe, ich liebe ihn nicht, kannst du ihm sagen, wenn du es für richtig hältst. Versuche ihm zu erklären, warum ich nicht selber mit ihm gesprochen habe, obwohl ich ihn sehr schätze. Ich werde dich morgen anrufen.“

(Fortsetzung)

SIEMENS RADIO UKW-PERFEKT

SIEMENS RADIO UKW-PERFEKT

SIEMENS RADIO LUXUSSUPER 54

299.-DM

399.-DM

499.-DM

QUALITASSUPER 54

GROSS-SUPER 54

LUXUSSUPER 54

Das erregendste Thema der Therapiewoche:

Traum von der ewigen Jugend

6000 Ärzte diskutieren über die modernen Verjüngungskuren

KARLSRUHE. So lebhaft und temperamentvoll ist es bisher auf keinem Ärztekongreß zugegangen. Die Frage, ob es möglich ist, in Jugendfrische alt zu werden, machte weißhaarige Herren gesetzten Alters zu feurigen Streitern für oder gegen eine Idee, die so alt ist wie die Menschheit. Es scheint heute wieder einmal, als ob kühne Forscher Lücken in dem unerbittlichen Gesetz von Jugend, Alter und Tod gefunden hätten. Haben sie es wirklich? Das war das Thema, das 6000 Ärzte in Karlsruhe in ungewöhnlicher Erregung versetzte.

„Alter und Tod sind unser Schicksal, dem wir nicht entrinnen können“, sagt der Präsident des Tages, Professor Dr. Max Bürger aus Leipzig. Er hat nach vielen Experimenten in seiner Klinik Beweise beschafft, daß das Altern nach ganz strengen Gesetzmäßigkeiten abläuft. Bei Menschen über vierzig ändert sich der Blutdruck in Armen und Beinen, die Blutgefäße werden größer, weiter und länger. Die nicht vom Blut versorgten Teile des Körpers, die Knorpel, Bandscheiben zwischen den Wirbeln, die Hornhaut, die Augenlinse und die Wände der großen Arterien trocknen aus, der Organismus ermüdet leicht.

Professor Bürger, der führende deutsche Erforscher des Alterns, gibt den Greisen nur einen Ratschlag, ihr Leben zu verlängern: Viel Ei-

weiß und wenig Fett zu essen. Das Eiweiß selbst ist für sie nicht wichtig, aber es verhindert, daß sie zu dick werden. „Wenn Sie ein altes Auto haben, das 100 000 Kilometer gefahren ist, werden Sie es nicht mit einem Anhänger belasten. Der Anhänger ist unser Bauch, und unser Bauch ist unser Tod“, behauptet er.

„Alte Leute wollen aber nicht nur Ratschläge hören, wie sie ihr Leben möglichst lange erhalten können. Sie sehnen sich nach den Kräften, die sie einmal in ihren besten Jahren gehabt haben. Körperlich und geistig möchten sie jünger werden. Der Leipziger Professor zerstört diese Illusion mit den kühlen Worten: „Es gibt keine wissenschaftlichen Beweise, daß eine Verjüngung alter Menschen möglich ist.“

Keine wissenschaftlichen Beweise — das ist richtig. Die Erfolge der modernen Verjüngungs-

Berliner Festwochen (1) Hölderlins Antigonä-Uebersetzung

Am 31. August hat das Schillertheater (Intendant B. Bariog) die Festwochen in Berlin mit einer Darbietung der Sophokleischen Antigonä in der Sprache Hölderlins eingeleitet. Ein bemerkenswertes Bekenntnis zu dem Teil der deutschen Klassik der kaum einmal aus dem Bereich germanistischer Seminare oder berühmter Schülervorträge hinausdrang. Und zudem: eine regelrechte und darstellerische Tat, die trotz der kritischen Einschränkungen, die zu machen sind, Hölderlins Sophokles-Welt jedem anderen bisher vorliegenden Übersetzungswerk klar überlegen erwies. Überlegen nicht nur wegen des dichterischen Gehaltes und seiner Eigenwilligkeiten, sondern überlegen vor allem — dies erwies die Aufführung eindeutig — durch die Verfahrensweise, den Kalkül der attischen Tragödie in allen ihren Stufen von der Annahme über die Peripetie, das retardierende Moment bis zur vollen Katharsis des „wüsten Schicksals“ in einer höchstmöglichen szenischen Konkretion, die nichts Modernes zuließ, offenbar zu machen. Wie das zu verstehen sei, darüber hat sich Hölderlin in seinen Anmerkungen ausgesprochen. Es ist mir sein Satz in einer Deutlichkeit aufgegangen, wie sie ein theoretisches Studium nicht geben kann: „Wir müssen die Mythe nemlich überall beweisbarer darstellen und das, was unter heroischer Virtuosität gemeint ist.“ Darunter fallen besonders Hölderlins deutsche Ausdrücke für die

Bekanntem Mediziner, so Professor Kihn (früher Universität Jena) und der Luxemburger Facharzt Dr. Mailliet, setzen sich für das Serum des toten russischen Forschers ein. Sie haben es mehreren hundert Patienten eingespritzt und wissen über die verblüffende Wirkung in vielen Fällen zu berichten.

Auf mehreren großen deutschen Schlachthöfen werden seit kurzer Zeit Drüsen und Organe von Tierembryonen zerkleinert und in einer Lösung Alterskranken in die Muskeln gespritzt. Auch diese Frischzellenbehandlung, die der Schweizer Arzt Dr. Paul Niehans eingeführt hat, fand viele Anhänger. Sie fühlen sich nach einer Wirkzeit von fünf bis sieben Wochen nach der Behandlung verjüngt und leistungsfähiger.

In der Praxis gibt es also eine Verjüngung. Ob sie lange anhält, ob sie wirklich einen Gewinn bringt, ob sie den Tod hinauszögert, läßt sich gegenwärtig nur schwer klären. Sicher ist nur, daß sie den zwangsläufig abrollenden Prozeß des Alterns höchstens bremsen, aber nicht aufhalten kann. Wunder darf man auch nicht von den Verjüngungsforschern erwarten.

Dr. Herbert L. Schrader

antike Sakral-Göttersphäre, seine Konzentrierung auf den dem Inneren, dem Herzen verpflichtenden scheinbar gesetzlosen Gott (immer in der Einzahl, das monotheistische Element auch in Hölderlins Gedichten), in dessen Namen Antigonä handelt und für den sie zu sterben bereit ist, und den „Antitheos“ des Kreon, der „in Gottes Sinne, wie gegen ein Gott sich verhält, und den Geist des Höchsten gesetzlos erkennt“. Das ist die religiöse, ungeheure Dramatik des Stückes, die weit das Überspannte, was die Klassik etwa Hegel und Goethe, an dem Stück bemerkten, wenn da etwa Staatsraison gegen individuelle Rebellion oder Polis gegen Freigelasterei à la Schiller entdeckt wurden. Und hier wird dann auch das Hölderlinsche Zentralanliegen vollkommen begriffen, sein Ur-Erlebnis an den Griechen, das stracks jedem christlichen Empfinden entgegenläuft, wenn er Zeus als den Gott der Zeit oder der Erde benamnt und sein Ur-Thema, die Einkehr der Götter in diese zeitliche, gegenwärtige Welt, die Anwesenheit des Abwesenden zeilen will, als einen Vorgang „aus einer anderen Welt in diese“. Antigonä ist diese Figur für ihn, ist er selbst als Dichter von der Wiederkehr der Götter und dem Untergang der Zwischenwelt, Antigonäs Not, Spott, Frömmigkeit, Standhaftigkeit ist die seine und das strömt aus der Fülle seiner Übersetzung. Sie ist die Heimatlose und Erdlose, weil sie die Heimat selbst ist und die Erde samt Totenreich, die vom Ungeheuer Mensch noch nicht ihrer Heiligkeit und ursprünglichen Schönheit beraubte. Darum gibt es da auch keine Konflikte im modernen Sinne, sondern eben nur die Standhaftigkeit, das Bleiben im Werden, gibt es nicht das rationalistische Wirken im Netze einer vom Fluch verfolgten Sippe, deren letztes Glied Antigonä ist. All das ist vordergründig und schattenhaft, nicht die Charaktere streiten wider einander, sondern Gott und Widergott um den Sinn der Erde, um den Sinn der Toten!

Wir sind dem Spielleiter Heinrich Koch dankbar, daß er den Ursprung in der Handlungsführung mit aller Strenge aufgedeckt hat.

Es fällt nicht mehr allzuweit ins Gewicht, wenn er dunkle Stellen und der Volkssprache entnommene Ausdrücke, die er seinem Publikum nicht zumuten wollte, glättete und mit anderen Übersetzungen flichte, wenn er vor allem bei den Chören glaubte kürzen zu müssen um den pausenlosen Ablauf zu ermöglichen. Dafür hat



Die Anzahl der Verkehrsunfälle hat sich im Bundesgebiet seit 1946 mit zunehmender Verkehrsdichte gewaltig erhöht. In den Großstädten ist z. T. eine Erhöhung von 200 Prozent festzustellen. 7500 Menschen fanden im Jahre 1952 den Tod. Der entstandene Schaden beträgt etwa 500 Millionen.

er die Bühne der antiken Orchestra angelegten. Gespielt wurde auf einer nach hinten erhöhten Platte (die Koch-Platte). Zu- und Abgänge an den Seiten und in der Mitte der flüchtigen Hintergrundwand. Die zwei Protagonisten liefen auf Kork-Kothurnen. Die Maske wurde ersetzt durch das symbolhafte farbige stiellose Kleid: Antigonä: in den höchsten Kontrasten schwarz und beim Grabgang weiß, Ismene im schwächeren, kraftlosen Gelb, Kreon im stündend-aufgereizten Henkerrot, die Chöre im neutralen, vermittelnden Taubengrau. Die farbige Antike ist also wiedergewonnen worden und damit der Blick hinter das gothische Ideal in der Frühzeit und den Ursprung der abendlichen Tragödie. Koch ließ vollkommen richtig nach dem Metrum sprechen, ohne die dramatischen Affekte zu dämpfen. Das Musikalische wurde als primitiver Gong- oder Trommelschlag gegeben, gleichsam als Metrum zwischen den Szenen. Richtig auch, daß die zwei Protagonisten Antigonä und Kreon das stärkste Profil hatten.

Maria Becker (Zürich) hat mit übermenschlicher Virtuosität das sophokleische Leiden in Botschaft, Anruf, Gebet, mit allen Stimmungen verwandelt. Wilhelm Borcherts Kreon ging genau nach dem hölderlinischen Kalkül den umgekehrten Weg: von der starren Rechtheit in die Verzweiflung des vom Schicksal Heimgesuchten, dessen Welt am Ende aus ist. Der Chor sprach mit verteilten Rollen seine Anteilnahme an beiden Reichen aus, Erfahrung, Weisheit und „Bewinnung“ klug verteilend.

Die Aufführung hielt ein erlesenes Publikum einundeinhalb Stunde im Banne. Es war ein Ereignis, Hölderlins Bühnenfähigkeit ist nicht mehr wegzudisputieren.

Die 5. Deutsche Musikmesse wurde am Dienstag durch den Düsseldorfer Oberbürgermeister Josef Gockeln eröffnet.

Bullrich Pulver 40 Pfg. Tabletten 0,30 & 0,50

weiß und wenig Fett zu essen. Das Eiweiß selbst ist für sie nicht wichtig, aber es verhindert, daß sie zu dick werden. „Wenn Sie ein altes Auto haben, das 100 000 Kilometer gefahren ist, werden Sie es nicht mit einem Anhänger belasten. Der Anhänger ist unser Bauch, und unser Bauch ist unser Tod“, behauptet er.

Unter dem Vorkriegsstand

KARLSRUHE. Die Tuberkulosesterblichkeit im Bundesgebiet hat nach einem stetigen Rückgang seit dem Jahre 1948 jetzt einen Stand erreicht, der unter dem der letzten Jahre vor dem Krieg liegt, wie am Donnerstag auf dem diesjährigen Karlsruher Therapiekongreß zu hören war.

Prof. Dr. Moers, Köln, erklärte, aus dem Mißverhältnis zwischen Tuberkulosesterblichkeit und Tuberkuloseanfälligkeit gehe hervor, daß diese Erkrankung mehr als früher zu chronischem Verlauf neige und eine stärkere Heilungstendenz zeige. Die Verbesserung der Ernährung und die größere Sicherheit der sozialen Existenz reichen allein nicht aus, die Erfolge in der Verminderung der Sterblichkeit auf Grund von Tuberkuloseerkrankungen zu erklären. Eine Reihe

von Medikamenten hätten dem Arzt verschiedene Mittel in die Hand gegeben, um die Tuberkulosebazillen anzugreifen.

Über seine Erfahrungen bei der Bekämpfung der Lungentuberkulose berichtete der Schweizer Arzt Dr. O. Düggeli. Nach seiner Ansicht ist eine ausreichende lange Liegekur in geeigneten klimatischen Verhältnissen nach wie vor die Grundlage der Tuberkulosebehandlung. Die Behandlung mit Medikamenten sei dabei eine wertvolle Ergänzung. Eine Gefahr bilde dabei aber die Gewöhnung der Bakterien an das jeweilige Mittel. Medikamente dürften daher nur im Rahmen eines umfassenden Heilplanes und nur unter genauer Berücksichtigung des Einzelbefundes verabreicht werden. Durch die Kombination der wirksamsten Mittel sei es gelungen, etwa 80 Prozent der offenen Lungentuberkulose in die geschlossene Form zu überführen.

VON MUND ZU MUND
geht der Erfolg von Klosterfrau Aktiv-Puder! Und das ist nicht verwunderlich: seine vielseitige Hilfe bei Hautschäden wie Abschürfungen, Verbrennungen, bei Pickeln und Ausschlag machen ihn zu einem Mittel, das sich in kurzer Zeit das gleiche Vertrauen erworben hat, wie der echte Klosterfrau Melisengeist.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an Klosterfrau Melisengeist, nur echt in der blauen Packung.

Automarkt
3 1/2 to Magirus-Kipper
Baujahr 1950, guter Allgemeinzustand im Auftrag preisgünstig zu verkaufen. Näheres durch Daimler-Benz Aktiengesellschaft, Niederlassung Reutlingen. Tel. 61 55 und 61 56

Einachs- und Zweiachs Anhängen
für Ackerwagen
AUTO-FEDERBRÜCHE
werden schnell repariert
Schäfer, Fahrzeugbau, Metzring
Tüchtiger Junge findet gute Lehrstelle

Garagen
sortiegeb., fundam. ent., ab 230 DM. ortsfest, Ziegeldach ab 370 DM. Belth., Tore, Auto-Mot. Peierinen
Bödd. Garagenvertrieb W. Klein,
Stgt.-Kaltental, Burgstr. 7, 70490

FOTO-Apparate
für Keise und Wandern
Viel über Jägerstr. 10, Friedrichstr. 10, 10177

Kadefahren? Nein! Motorrad kaufen.
Bis 4 1/2, Abzahlung. Ohne Anz. bez. Beding. Hillier, Hambg.-Stell. 281

Für den Neubau eines Klaisigen Schulhauses sind im Auftrag der Stadtverwaltung Mühlheim/Donau nach VOB zu vergeben:
Beton-, Maurer-, Eisenbeton-, Zimmer-, Dachdecker- und Flaschnerarbeiten
Die Angebotsunterlagen können ab Montag, 7. Sept. 1953, 14 Uhr, auf dem Rathaus in Mühlheim abgeholt werden. In der Zeit von 14-18 Uhr können außerdem die Pläne eingesehen werden und Fragen an die anwesende Bauleitung gestellt werden.
Die Angebote sind bis Montag, 14. September 1953, 16 Uhr, in verschlossenem Umschlag beim Bürgermeisteramt Mühlheim einzureichen.
Der beauftragte Architekt:
Dipl.-Ing. Ernst Brettlig, Tübingen, Am Apfelberg 18

Verzage nicht, erneure Dein Blut
und bekämpfe die Kreislaufstörungen gesamthalt mit Erfolg durch die bekömmliche, wohlschmeckende Zirkulano-Herbsikur gegen: Arterienverkalkung, Kopfschmerz, hohen Blutdruck, Herzklappen, Schwindelgefühl, Blutstauungen, Blutwürgungen, Wechseljahrsbeschwerden, Beinleiden, Krampfadem, Müdigkeit, Einschlafen und Krallen der Gliedmaßen. Kleine KUR DM 5,75, große KUR DM 10,90
Zirkulano-Import: F. Berger, Lörrach/Baden
Zirkulano Herbssikur mit Heilkräutern aus der Schweiz
Jetzt auch in Deutschland erhältlich bei Ihrem Apotheker

Rheuma?
nimmt doch einfach Romigal!
Schmerzhafes Rheuma, Ischias, Neuralgien, Muskel- und Gelenkschmerzen, Kreuzschmerz werden seit Jahren durch das hochwertige Spezialmittel Romigal selbst in hartnäckigen Fällen mit hervorragendem Erfolg bekämpft. Harnsäurelösend, unschädlich. Ein Versuch wird Sie überzeugen.
Romigal ist ein polyvalentes (=mehrwertiges) Heilmittel und greift daher Ihre quälenden Beschwerden gleichzeitig von mehreren Richtungen her wirksam an. Romigal wirkt rasch. 20 Tabletten M 4.95, Großpackung M 2.40. In allen Apotheken.

Verkaule
Billige **Weinfässer**
von Desol, Frankfurt/Main
Schleierstraße 19/25
Weinfässer
aller Art

Spül-REI
30 Pfg.
Ich, der Spülrich, sag' nur: „Klasse!“
Denn Spül-REI schont die Haushaltskasse.

Intsacke
gebraucht für 30 kg
1 DM gegen Nachn.
Lieferat ab 10 Stück Helmut Lang,
Augsburg, Klinkenberg 32/15

Silbermünzen
aller Art kauft zu höchsten Tagespreisen M. Feuerstein, Edelmetalle, Pforzheim 30 Heinrich-Wieland-Allee 2. Zusendung kann p. Nachnahme erfolgen. Verlangt Sie Angebot!

Prüfen Sie!
Wir liefern Ihnen:
ab zu
1 Küchenbüfett 155.- 2.-
1 Wohn-Büfett 135.- 4.50
1 Schlafzimmer 120.- 9.50
1 Couch 105.- 2.50
1 Sessel 37.- 2.-
1 P. Matratzen 124.- 2.-
(für 3 Betten)
wöchentl. Raten. — Wir geben Ihnen — je nach Fall
bis zu 2 Jahren Ziel
Wir haben Tausende beliefert, schreiben auch Sie bitte sofort! Möbel (eig. u. fr. Erzeugn.) aller Art von

Scheer & Söhne
Einrichtungsbau, Möbel- und Polstermöbelwerkstatt
Tübinger Str. 71 u. Wilhelmshaus

Hindenburgbau-Reisebüro (Passage)
STUTTGART
Inh.: E. RENZ / Telefon 4 96 36
Unsere nächsten Gesellschaften sind:
1. 2 Tg. Grindelwald 86.-
1. 2 Tg. Zürich/Luzern 56.-
1. 2 Tg. Ital. Riviera 261.-
1. 2 Tg. Genfer See - Zermatt 165.30
1. 2 Tg. Paris 165.-
1. 2 Tg. Venedig - Gardasee 185.-
1. 2 Tg. Südtirol-Engadina 108.-
Weitere Fahrten lt. Programm

Fachkräfte
für Industrie, Handel, Handwerk Haus und Hof finden Sie, wenn Sie Ihr Angebot dem großen Leserkreis unserer Heimatzeitung vorlegen.

Rauche staune gute Laune
Eine echte PLAYER'S VIRGINIA N°6
aus erlesenen, nur reinsten Virginia-Tabaken hergestellt.

Stuttgarter Wochenzeitung

Völkerwanderung nach dem Schlaraffenland

Massenbesuch auf dem Killesberg / Jeder möchte einmal durch das ausgestellte Hotel gehen

ah. Stuttgart, 4. September

Soviel Gäste, wie durch das ausgestellte Hotel („Hotel in der Ausstellungshalle“) in einer Stunde gehen, kann ein normales Hotel in einer ganzen Reisesaison nicht verkraften. Ununterbrochen strömt es vorbei am Empfangsstand, am Les- und Sitzungsraum, am Teerraum, an der Bar, an Wintergarten, durch die Halle und vorbei an den Einzel- und Doppelzimmern mit und ohne Bad, an all dem gediegenen Komfort, den ein modernes Hotel zu bieten vermag. In den ein- und zweibettigen Schlafzimmern waren schwarzgekleidete Kammerkätzchen auf. Allerdings sind sie nicht damit beschäftigt, Betten zu machen, Handtücher zu wechseln oder abzustauben (wenn, dann natürlich mit dem Staubsauger), sondern Auskunft zu geben. Man fragt nach der Ausstattung der einzelnen Räume, sofern man sich mit dem Steckbrief nicht zufrieden gibt, der an jedem Abteil klebt. Bei detailliertem Interesse wird man in eine der Kojen auf der Galerie der Halle 4 geführt, wo die „Leiter“ dieses Hotelbetriebs sitzen. Denn die Unternehmung, die das Hotel betreibt, besteht aus 50 Firmen, die an seiner Einrichtung mit den verschiedensten Gegenständen beteiligt sind.

Es lohnt sich durchaus, sich an Hand des sachlich orientierenden Prospekts über die Herkunft all der schönen Dinge zu orientieren. Was es heute bloß auch für vielerlei schalldämpfende, warme und leicht pflegbare Fußböden gibt, die zu allem hin ein Appartement farblich mitzuge-

in sich aufnehmen wollte, was auf dieser bisher größten Killesberg-Ausstellung geboten wird, müßte — der alte schwäbische Ausdruck ist hier kaum zu umgehen — einen Kopf haben wie ein Simmri. Wenn es auch ein Fernsehen in zeitliche Fernen gäbe, und wenn ein Deutscher vor 10 Jahren einen Blick auf diese Musterkollektion des Jahres 1953 hätte werfen können; Der Mann hätte keinen Augenblick am deutschen Sieg gezweifelt. „Wie wann wir den Krieg gewonnen

hätten“, sagte eine biedere Hausfrau, als sie mit ihren beiden Sprößlingen durch die Halle mit der großen Plattenschau wanderte. Die Augen der Kinder hängen besonders sehnsüchtig an den Meisterstücken der Konditoren, die sich an bunten Einfällen überbieten.

Es gibt noch einen besonderen Anziehungspunkt, dem vor allem die Männer zustreben: Den „Bierturm“ und das Modell einer modernen Brauerei. Den Werdegang des Bieres zu verfolgen, ist allein eine Viertelstunde wert, ungerechnet die Zeit der Filmvorführung über dasselbe Thema. Die Großfotos biertrinkender Menschheit die an den Wänden hängen, sind bei der unheimlichen Spätsommerhitze so suggestiv, daß man gar nicht anders kann, als sich an der nächsten Ecke ein Helles zu genehmigen.



Deutschlands „höchste“ Wahlurne steht auf der Terrasse des Hotel Schneefarnhaus auf der Zugspitze. In 2900 m Höhe wählt der Meteorologe des Zugspitze-Observatoriums, das Hotelpersonal und die Beamten der Bayerischen Zugspitzbahn (soweit sie an der Gipfelstation ihren Dienst versehen). (H. K. Keystone)

Aus Südwürttemberg

Beigebrachte Fahrzeuge

Tübingen. Im Monat Juli wurden durch die Kriminalhauptstelle Tübingen in Zusammenarbeit mit den Polizeidienststellen in Württemberg-Hohenzollern 4 Pkw, 1 Lkw, 12 Krafttrader und 25 Fahrräder wieder beigebracht. — Im Monat August sind 7 Pkw, 14 Krafttrader und 45 Fahrräder beigebracht worden. Der Gesamtwert der wieder beigebrachten Fahrzeuge beträgt 165 545 DM.

Richtfest beim Sender Reutlingen

L. Reutlingen. Heute mittag findet das Richtfest des neuen Gebäudes für den Südwestfunksender Reutlingen statt. Der Sender ist bereits seit September 1949 in Betrieb. Seine Anlagen wurden seinerzeit jedoch im Interesse einer schnelleren Verbesserung der unzureichenden Empfangsverhältnisse im nördlichen Teil von Südwürttemberg behelfsmäßig in einer Baracke untergebracht. Dieses Provisorium wird jetzt durch einen kleinen Zweckbau abgelöst, dessen Raum auf ein Minimum beschränkt werden mußte. Er enthält die Räume für die Sendereinheiten, die Gleichrichter und die Transformatoren. Von einem Zentralschaltstraum aus wird die gesamte technische Anlage betrieben und überwacht. Im Erdgeschoß sind die Ventilatoren zur Belüftung der Sendereinheiten unterge-

bracht. Der Reutlinger Sender strahlt (195 m = 1538 khz) das Programm der Südwestfunkzentrale Baden-Baden und des Südwestfunkstudios Tübingen aus.

Caritas sammelt in Württemberg

Rottenburg. Der Caritasverband der Diözese Rottenburg sammelt in diesem Jahr mit Genehmigung des Innenministeriums vom 11.—13. September. Die Sammlung, die unter dem Leitwort steht „Gott wartet auf dein Maß“, soll dem Caritasverband die finanzielle Grundlage für ein Jahr weiterer caritativer Tätigkeit im Dienste der Notleidenden geben.

Trauungs-Rekord durch Finanzamt

Friedrichshafen. Mit 43 Trauungen hat das Standesamt Friedrichshafen im Monat August einen Rekord aufgestellt, wobei an einem einzigen Tag der letzten Augustwoche 12 Paare getraut wurden. Im Durchschnitt bringt es das Standesamt im Monat auf 16—18 Trauungen. Ursache dieses „Massenandranges“ ist das Finanzamt, da jeder Ehemann, der vor dem 1. September heiratete, noch im gleichen Jahr in den Genuß einer Steuerermäßigung für Ehepaare kommt. Sie beträgt in manchen Fällen mehrere hundert Mark.

Aus Baden

Ein Mord?

Kehl. An der Bundesstraße 28 zwischen Appenweier und Sand im Kreis Kehl wurde am Donnerstagabend in einem Gebüsch die unbekleidete Leiche einer 20—25jährigen Frau gefunden. Nach den bisherigen Ermittlungen wurde an der Frau ein Verbrechen begangen. Sie konnte bisher noch nicht identifiziert werden. Die Frau ist 1,50 Meter groß, schlank, rötlich und hat rötlich-blondes Haar. Obwohl ein größeres Waldstück abgesucht wurde, konnten die Kleider der Toten nicht gefunden werden. Die Staatsanwaltschaft hat für die Ermittlung des Täters 500 DM Belohnung ausgesetzt.

Nur ein Motorrad blieb übrig

Villingen. Auf dem Hofgut „Storzenhäuschen“ bei Unterkirnach brach am Mittwoch ein Schadenfeuer aus, dem das gesamte Anwesen zum Opfer fiel. Infolge Wassermangels mußte sich die Feuerwehr darauf beschränken, ein Übergreifen des Brandes auf den stark bedrohten Wald zu verhindern, was ihr schließlich auch gelungen ist. Die Hofbewohner, die den Brand erst sehr spät bemerkten, konnten von ihrer Habe außer einem Motorrad nichts retten. Es wird Brandstiftung vermutet.

Wanderwege den Wanderern!

Lahr. Auf einem Treffen von Wandervereinen auf der Burgruine Geroldseck wurde die kategorische Forderung erhoben, alle Wald- und Wanderwege von jeglichem Kraftverkehr freizuhalten. Einschichtige Kraftfahrer würden dieses Bitte auch ohne besondere Maßnahmen des Gesetzgebers bereits erfüllen.

Über 10 000 Grenzgänger

Freiburg. Aus dem südbadischen Landesteil sind zurzeit insgesamt 10 234 Personen als Grenzgänger im Ausland beschäftigt. 9673 Personen, davon 5932 Männer und 3721 Frauen, arbeiten in der Schweiz und 561 im Elsaß.

Breuninger baut weiter

Stuttgart. Die Firma Breuninger in Stuttgart hat den Aufbau und weiteren Ausbau ihrer im Krieg größtenteils zerstörten Gebäude wieder ein Stück weitergetrieben. Im Mittelbau kann am kommenden Montag das dritte Stockwerk eröffnet werden. Es wird die Abteilungen, die sich seither im „Haus am Markt“ befanden, aufnehmen: Teppiche, Gardinen- und Dekorationsstoffe, Möbelstoffe, Polstermöbel, ferner die zu einer Abteilung „Kinderkleidung“ vereinigten Abteilungen Mädchenkleidung und Knabenkleidung.

Der 3. Stock des Mittelbaus ist bereits ein völliger Neuaufbau. Das von diesem Stockwerk ab verwendete Stahlskelett soll später noch zwei Stockwerke höher geführt werden, so daß sich auch der Mittelbau, ähnlich dem Hochhaus, zwischen Markt- und Leonhardsplatz in imposanter Größe erheben wird. Der ganze Bau hat, ausgenommen die Schaufensterfront, keine Fenster und ist nach außen bis jetzt mit Holzfasersplanken verkleidet. Was mit dieser zunächst ungegliederten, riesigen Fläche architektonisch einmal gemacht wird, steht noch nicht fest. Jedenfalls wird ihre Gestaltung für das Bild der Innenstadt von nicht geringer Bedeutung sein.

Die technischen Einrichtungen im 3. Stock sind dieselben wie in den unteren Stockwerken. Das Tageslicht wird durch 1000 Leuchtstoffröhren ersetzt, die die Farben der Stoffe wie im natürlichen Licht erscheinen lassen. Die Verwendung von Tageslicht-Leuchtstoffröhren garantiert für den ganzen großen Raum (2000 qm) eine gleichmäßige, bis in den letzten Winkel dringende Helligkeit. Zwei Klimaanlagen, eine für die Nord- und eine für die Südseite, gestalten es, die Temperatur und den Feuchtigkeitgehalt der Luft zu regulieren, ferner für dauernde Zufuhr von fri-

scher Luft zu sorgen. Die Rolltreppe geht nun vom Erdgeschoß bis zum 3. Stock durch. An den Wänden ziehen sich lange Reihen von Musterfenstern der Gardinen-Abteilung entlang.

Eine interessante Neueinrichtung der Firma Breuninger wurde der Presse dieser Tage gezeigt. Auf dem Engelberg, einem alten Klosterort über dem Remstal unweit Schorndorf, auf halber Höhe des Schurwalds, wurde durch den Umbau einer früheren Brauerei ein Tagungsheim für die Betriebsangehörigen gewonnen, das ein bemerkenswertes Beispiel für die moderne Berufs- und Betriebsfürsorge einer großen Firma darstellt. In acht- und 14tägigen Kursen wird den Abteilungsleitern, Verkäufern, Verkäuferinnen usw. eine berufliche Förderung und Weiterbildung geboten, die ebenso wie der Firma auch den Betriebsangehörigen selbst zugutekommt.

In reizend gestalteten Räumen, zu denen auch ein großer Garten mit Schwimmbassin gehört, erleben die Kursteilnehmer (bis zu jeweils 24) gleichzeitig schöne Tage der Erholung, die weder vom Urlaub noch vom Gehalt abgesetzt werden. Schöne Zweibettzimmer stehen für die Unterbringung, ein öffentlich zugänglicher, modern eingerichteter Gaststättenbetrieb für die unentgeltliche Verpflegung zur Verfügung. Sogar Taschengeld gibt es es hier oben, so daß die Breuninger-Leute, von denen jeder alle zwei Jahre einmal hier oben weilen soll, sogar noch Ersparnisse machen können.

Der Unterricht (Warenkunde, Verkaufspsychologie, Menschenführung usw.) wird von Fachleuten nach heutigen psychologischen Gesichtspunkten gestaltet. Das Ziel ist die Weiterentwicklung der vielen Persönlichkeiten, aus der sich eine Steigerung der beruflichen Qualitäten von selbst ergibt.



stalten vermögen! Von den noch vor 20 Jahren kaum für möglich gehaltenen Formen der Stühle, Hocker, Sessel und all den praktischen Dingen, die sich aus den neuen Werkstoffen machen lassen, ganz zu schweigen.

Die letzte Station des Hotels, das natürlich auch eine Telefonzentrale, Rohrpost, Fernschreiber und ähnliche Feinheiten der Nachrichtentechnik besitzt, ist der Fernsehempfänger in der Halle. Mit welchem Schwung sich das Fernsehen bei uns einführen wird, kann man hier erahnen. Eine dicke Menschentraube hängt an dem Bildschirm, der nicht einmal besondere Attraktionen zu liefern braucht, um 20 oder 30 Augenpaare zu faszinieren. Allein die Tatsache, daß man hier wie durch ein Guckloch in die weite Welt hinausschauen und Zeuge von Vorgängen sein kann, die sich vielleicht 1000 Kilometer entfernt abspielen, gilt als Wunder und wird ihre Wunderkraft solange ausstrahlen, bis eine neue Erfindung die Menschheit in ihren Bann schlägt.

Wer auch nur den hundertsten Teil all dessen

Kurze Umschau im Lande

60 starke Bläue haben amerikanische Soldaten im Käferwald bei Mannheim geschlagen, um Platz für ihre Telefonleitungen zu schaffen. Da die Bläue in einem Waldschutzgebiet standen, wurde von selten der Forstverwaltung Einspruch erhoben, der jedoch nicht berücksichtigt wurde. Die Stadtverwaltung will gegen das Vorgehen der amerikanischen Soldaten protestieren.

Eine Hand abgeschnitten wurde einer Hilfsarbeiterin in einer Teilwarenfabrik in Kirchberg, Kreis Tübingen, durch eine Schneidevorrichtung.

Mit einem Viehschindapparat hat ein Viehhändler in Mauer bei Heidelberg seine Frau und sich selbst umgebracht. Das sechsjährige Töchterchen der Eheleute ist vor einigen Wochen gestorben. Als Motiv des Freitodes werden schwierige wirtschaftliche Verhältnisse angenommen.

Von seiner Zugmaschine erschlagen worden ist ein 25jähriger landwirtschaftlicher Arbeiter bei Ebingen a. D. Als der Mann auf einen Erdhügel auffuhr, fiel die Maschine um und begrub ihn unter sich.

Der erste Freiburger Schulneubau nach dem Krieg ist am Freitag eingeweiht worden. Es handelt sich um eine Handelsschule für 2200 Schü-

ler. Neben 33 Klassenzimmern gibt es Physik- und Chemielabore, ein Photolabor mit Dunkelkammer und ein Musikzimmer.

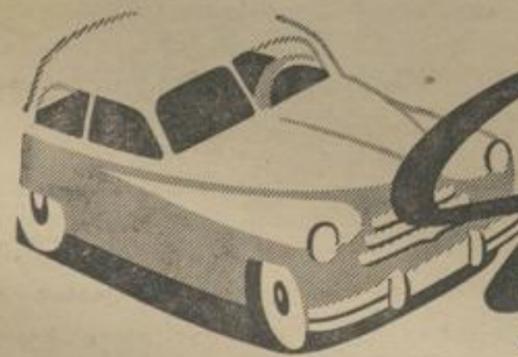
Von einem Leiterwagen gestürzt ist ein 52jähriger Knecht in Zogenweiler, Kreis Ravensburg. Er erlitt so schwere Kopfverletzungen, daß er am anderen Tag im Krankenhaus starb.

Zwei Wilddiebe sind im Kreis Münsingen festgenommen worden. Es wurden noch weitere Personen ermittelt, die unberechtigt jagten.

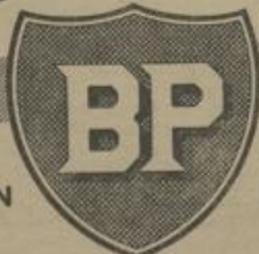
Wie wird das Wetter?

Übersicht: Über Süddeutschland stellt sich im wesentlichen der Hochdruckeinfluß wieder her, wobei sich nur kleinere Störungen zeitweise noch durch Wolkenfelder auswirken können.

Vorhersage: Teils wolkig, teils heiter, fast allgemein trocken, am Samstag warm, Temperaturen über 20 Grad. Sonntags höchstens leichter Temperaturrückgang. Allgemein schwache, in der Richtung veränderliche Winde.



Er bekommt was ihm bekommt!



BENZIN SUPER

Das Standesamt Calw meldet

Geburten: Annemarie, T. d. Frösers Gerhard Reichert, Calw, Bahnhofstraße; Jochen Erich, S. d. Metzgermeisters Erich Bäder, Unterreichenbach; Wilma Brigitte, T. d. Masch.-Schlossers Hans Morgenstern, Calw, Bahnhofstraße; Sigrid Charlotte, T. d. Autoschlossers Gerhard Harsch, Calw, Marktplatz.

Eheschließungen: Günter Hermann Aberle, Bauingenieur, Calw, und Dora Gerda Bayer, Modistin, Calw.

Sterbefälle: Karl Kusterer, Rentner, Oberreichenbach, 66 J., alt, Matilde Breuning geb. Sannwald, Hausfrau, Calw, Bahnhofstraße, 70 J.; Berta Regina Pittroff geb. Dongus, Heilpraktikerin, Frankfurt a. M., 71 J.

Arbeitskräfte gesucht

Männlich: 1 Fertigungsingenieur, 1 Ingenieur für wärme- und lufttechnische Anlagen, 1 Sparkassenbuchhalter oder Kaufmann, 1 Buchhalter, 1 Maschinensetzer, 1 Drucker für Werk- und Ill.-Druck, 1 Spitzendreher, 1 Schmied, 1 Strickschneider, 1 Buchbinder oder Papierschnneider, 2 Schreiner, 6 Bauschlosser, 1 Weinküfer, 4 Bäcker, 1 Konditor, 1 Jungkoch, 1 Koch, 1 Maler, mehrere Maurer und Landarbeiter, mehrere

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß unsere nächste Ausgabe wegen der Bundestagswahlen etwas später als gewohnt erscheint.

Bahnbauarbeiter für Bahnstrecke Unterreichenbach-Pforzheim. — Weiblich: 1 Kontoristin, 5 Stenotypistinnen, 4 perfekte Maschinennäherinnen und 2 Handnäherinnen (nur gelernte Kräfte), 1 Repassiererin (jüngere Kraft zum Anlernen), 2 Pelznäherinnen, 1 Köchin mit Diktkenntnissen, 1 jüngere Verkäuferin für Lebensmittelgeschäft, einige Hilfsarbeiterinnen nach auswärt, Servierinnen, Büfetthelferinnen, Zimmermädchen und sonstiges Personal für das Hotel- und Gaststätten-gewerbe, einige Reinmachefrauen aus Calw.

Stellensuchende

Männlich: Verwaltungs- und kaufm. Angestellte, Buchhalter, Kraftfahrer, Kfz.-Mechaniker und Mechaniker, Polsterer und Sattler, Schneider und Zuschnittler. — Weiblich: 2 Bürogehilfinnen-Anfängerinnen, einige Hilfsarbeiterinnen für Textil- und Metallindustrie.

Näheres bei der Arbeitsamtsnebenstelle Calw. —

Calwer Tagblatt
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 23
Lokale Schriftleitung: Helmut Hasser
Nagolder Anzeiger
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 2
Schwarzwald Echo
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Dieter Lank, Albstadt
Verlag Paul Adoff, in der Südwest-Pressen GmbH,
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw

Drei Arbeitslose auf 200 Beschäftigte

Die Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Nagold im August 1953

Nagold. Die günstige Witterung hat der Bauwirtschaft einen nochmaligen Auftrieb gegeben. Auch im Holz- und Schnitzstoffgewerbe ist ein leichtes Anziehen der Beschäftigungslage zu verzeichnen. Die Sägewerke konnten einzelne Arbeitskräfte einstellen. Auch die Möbelindustrie war für gute Fachkräfte aufnahmefähig. Die Metallindustrie war, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, noch verhältnismäßig gut beschäftigt. Die Beschäftigungslage der Textilindustrie hat sich gehalten. Auch die Auftragslage des Bekleidungs-gewerbes ist befriedigend. Der Sommer-schlussverkauf schwindet jedoch die gehegten Erwartungen nicht ganz erfüllt zu haben. Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe mußten die Betriebe für Mineralgetränke wegen des kühlen Wetters einen Teil ihrer Saisonkräfte vorzeitig entlassen. Im Hotel- und Gaststättengewerbe ist der Höhepunkt der diesjährigen Sommersaison etwa Mitte August erreicht worden. Sämtliche Kurorte waren überfüllt. Eine beträchtliche Anzahl von Fremden fand keine Aufnahme mehr. Die Stadt Wildbad konnte den 23 000. Kurgast registrieren. Der Ausflugsver-kehr war dieses Jahr noch stärker als in den Vorjahren. Mit dem Ablauf der Schulferien ist allerdings ein Nachlassen im Fremdenverkehr zu erwarten. In den übrigen Wirtschaftszweigen hat die Beschäftigungslage nur geringe Veränderun-gen aufzuweisen. Im gesamten gesehen ist keine wesentliche Entlastung des Arbeitsmarktes eingetreten, obwohl die Zahl der Arbeitslosen noch-mals um 55 zurückgegangen ist.

Die Gesamtzahl der Arbeitssuchenden, einschließlich der Arbeitslosen, ist von 1593 Ende Juli auf 1647 Ende August angestiegen (973 Männer und 674 Frauen). Die Zahl der Arbeits-losen hat nochmals abgenommen, und zwar von 1002 Ende Juli auf 1037 Ende August; hiervon waren es 652 Männer und 375 Frauen. Die Ar-beitslosenziffer beträgt 1,6% von der Gesamtzahl der Arbeitnehmer (im Vorm. 1,7%).

Die Gesamtzahl der Unterstützungs-em-pfänger betrug am Ende des Berichts-monats 739 (Vorm. 788). Hiervon bezogen 369 Personen Arbeitslosenunterstützung (Vorm. 388),

Neue Handwerksmeister

Vor der Prüfungskommission der Handwerks-kammer Reutlingen haben in der Zeit von An-fang Mai bis heute folgende Handwerker aus unserem Kreis die Meisterprüfung abgelegt: Im Bäckerhandwerk: Ernst Elsner (Sprollenhaus), Hans Mückstein (Nagold), Theophil Schuon (Na-gold), Ernst Seeger (Nagold); im Damenschneider-handwerk: Anneliese Eiche (Birkenfeld), Margarete Hagen (Altburg); im Elektroinstallateurhand-werk: Otto Kern (Bad Liebenzell); im Flaschner-handwerk: Rudolf Schönthaler (Conweiler); im Friseurhandwerk: Fritz Roth (Rohrdorf); im Gerberhandwerk: Martin Wanner (Neuenbürg); im

und zwar 229 Männer (Vorm. 236) und 137 Frauen (Vorm. 152). In Arbeitslosenfürsorgeunter-stützung standen 373 Personen (Vorm. 400), und zwar 282 Männer (Vorm. 313) und 91 Frauen (Vorm. 87).

Die Vermittlungstätigkeit hat gegen-über dem Vormonat eine geringe Zunahme zu verzeichnen. Unter Mitwirkung des Arbeitsamts wurden insgesamt 805 Personen in Arbeit ver-mittelt (Vorm. 786). Hiervon waren 450 Männer (Vorm. 423) und 355 Frauen (Vorm. 363).

Gegenüber dem Vormonat ist die Zahl der offenen Stellen nur geringfügig von 678 auf 726 angestiegen. Gesucht werden 316 Männer und 410 Frauen. Die hauptsächlichsten Bedarfs-träger sind bei den Männern das Baugewerbe, die Landwirtschaft, das Holz- und Schnitzstoff-gewerbe und die Metallindustrie; bei den Frauen die Hauswirtschaft, das Nahrungs- und Genuss-mittelgewerbe sowie das Hotel- und Gaststätten-gewerbe.

In Kurzarbeit standen Ende des Monats 6 Betriebe mit insgesamt 236 Arbeitskräften. Hier-von entfallen auf die Eisen-, Stahl- und Metall-warenindustrie 3 Betriebe mit 109, das Textil-gewerbe 1 Betrieb mit 24, das Bekleidungs-gewerbe 1 Betrieb mit 30 und die Schuhindustrie 1 Betrieb mit 73 Kurzarbeitern.

Die Berufsberatung mußte die begon-nenen Schul-Besprechungen wegen der Schul-ferien unterbrechen. Die Fälle, in denen sich Ju-gendliche, die erst 1954 aus der Schule entlassen werden, für eine Lehrstelle vormerken lassen, häufen sich immer mehr. Die Unterbringung der vorgemerkten und noch nicht vermittelten Jugend-lichen ist mit Schwierigkeiten verbunden, weil einerseits die Jugendlichen nur eine qualifizierte Metall-Lehrstelle wünschen, die ihnen z. Z. nicht geboten werden kann. Von einem anderen Teil der Jugendlichen ist der Wohnort derart verkehr-ungünstig gelegen, daß eine tägliche Rückkehr ins Elternhaus nicht möglich ist.

Den Vermittlungsstellen für Schwerbe-schädigte ist es gelungen, 11 Schwerbeschä-digte in ein Dauerarbeitsverhältnis zu vermitteln.

Handwerkerhandwerk: Anneliese Breitung (Höfen); im Küferhandwerk: Robert Lisch (Simmozheim); im Lackierhandwerk: August Schanbacher (Na-gold); im Malerhandwerk: Eugen Gnadner (Stamm-heim); im Maurerhandwerk: Friedrich Lenz (Rohr-dorf); im Mechanikerhandwerk: Wilhelm Bä-erle (Höfen/Enz), Walter Keck (Neuenbürg), Eugen Riexinger (Wildbad), Paul Scheu (Nagold-Iselshausen); im Müllerhandwerk: Fritz Mönch (Kapsenhardt); im Schneiderhandwerk: Fritz Bo-damer (Dennach), Karl Kühler (Haiterbach), Ru-dolf Rapp (Beuren); im Schuhmacherhandwerk: Alfred Hummel (Dobel), Reinhold Rau (Sprollen-haus), Hans Schauble (Emberg). — Den jungen Handwerksmeistern unseren Glückwunsch.

Im Spiegel von Calw

Wir gratulieren!

In der kommenden Woche dürfen folgende betagte Calwer Bürgerinnen und Bürger ihren Geburtstag feiern: Am Montag Matthäus Kling, Im Hau 1 (81 J.), Katharine Zwerger, Hirsauer Wiesenweg 7 (72 J.), und Anna Burkhardt, Tor-gasse 3 (71 J.); am Dienstag Pauline Ledlauer, Bischofstraße 58 (80 J.), Heinrich Stahl, Bad-straße 42 (78 J.), Gustav Koch, Bahnhofstraße 39 (76 J.) und Albert Zeuner, Salzgasse 12 (74 J.); am Donnerstag Katharine Ganzhorn, Alzen-berg (80 J.), Karoline Meißner, Marktplatz 19 (74 J.), Emil Rau, Marktstraße 11 (74 J.), Georg Baier, Lederstraße 22 (70 J.), und Berta Haug, Kronengasse 9 (70 J.); am Freitag Ludwig Mayrhofer, Altbürger Str. 55 (82 J.), und Gottlieb Pfommer, Alzenberg (78 J.). — Wir gratulieren allen Altersjubilaren und wünschen ihnen einen angenehmen Lebensabend.

70 168 Kreisbewohner wahlberechtigt

70 168 Einwohner unseres Kreises sind be-rechtigt, an der morgigen Wahl des 2. deutschen Bundestages teilzunehmen. Das sind über 7000 Wahlberechtigte mehr als bei der Bundestagswahl 1949, wo 62 899 Kreisbewohner zur Abstimmung zugelassen waren. Im Wahlkreis 191 (Calw), der die Kreise Calw, Horb (25 780 Wahlberechtigte) und Freudenstadt (34 780 Wahlberechtigte) umfaßt, sind annähernd 131 000 Wahlberechtigte regi-striert.

Dipl.-Fechtmeister Kühner in Calw

Ueber das Wochenende führt die Fechtabtei-lung des TV. Calw in der Turnhalle am Brühl einen Fechtlehrgang durch. Zu diesem Lehrgang konnte der weit über Württembergs Grenzen hin-aus bekannte Diplom-Fechtmeister Fr. Kühner (Stuttgart) gewonnen werden. Hier haben unsere Calwer Fechterinnen und Fechter noch eine letzte Chance, um sich für die bevorstehenden Auf-stiegskämpfe in den verschiedenen Klassen neue Anregungen zu holen. Neben der Calwer Abtei-lung wird sich auch die Fechtabteilung Böblingen an diesem Lehrgang beteiligen.

Der Dresdner Kreuzchor singt

Wie uns vom Ev. Dekanatamt mitgeteilt wird, gastiert der Dresdner Kreuzchor, eine Singgemein-schaft von 75 Jungen, am Mittwoch, 14. Oktober, in der Ev. Stadtkirche. Wer geneigt ist, einem dieser Jungen für die Nacht zum 15. Oktober im Quartier zu nehmen, wird um Nachricht an das Ev. Dekanatamt oder die Ev. Kirchenpflege, Alt-burger Straße 3, gebeten.

Morgen kein Feuerwehrdienst

Der Dienst der Freiw. Feuerwehr Calw fällt morgen aus.

Kfz.-Bereitschaftsdienst

Den Kfz.-Bereitschaftsdienst am morgigen Sonn-tag versieht das Autohaus Heimgärtner.



Ihr Gewinn!

REIFENDIENST Schwarz

HEILBRONN A. N.
WEINSBERGER STRASSE 3

Neugummierung:

Mit Super-Qualität • Gleiche Laufleistung, wie Neureifen • Modernste Profile • Volle Garantie

Merk Dir bei jedem Reifenkauf, bei Reifen-Schwarz zahlt man nicht drauf!

„Übe Treue um Treue und bleibe bei dem Bewährten“

DARUM WÄHLE:

mit der 1. Stimme		mit der 2. Stimme	
1	Fritz Schuler	1	CDU Dr. Adenauer Prof. Erhard
2		2	

Diploma beseitigt Schuppen und Haarausfall zur Haarpflege

Bestimmt erhältlich in Calw: Salon Odermatt, Salon Kohler, Salon Günther, in Nagold: Drogerie Leitsche, Salon Schorpp, in Albstadt: Drogerie Hiller, Salon Günther, in Pforzheim: Salon Hür

Bierkenner und kritische Bier-trinker loben das Klosterbräu Alpbach Das Bier mit dem berühmten Brauwasser, Vollmalz-Nährbier trinken Kranke und Nervöse. Reines dunkles Spaten-Urbiel die Jugend. Bierneidlinge Ulrich Hürer, Bad Hof-Betriebe, Calw, Telefon 532.

Junghennen rebhuhnfarbige Italiener kräftige, schwere Tiere, 12 Wochen alt, gibt ab Geflügelhof Hedwig Buchholz Langenbrand

Zu verkaufen:

Schwarzgrauer Herren-Gabardine-mantel, 1 grauer Wintermantel je für mittlere Figur, 1 Korbflasche 25-30 l, 1 Wanduhr (Regulator). Aus-kunft erteilt die Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes.

Ein wichtiger im Geschäftsleben ist die Reklame

Eine neuwertige **Obstmühle** verkauft Heinrich Nüsse Wwe. Simmozheim

Motorrad NSU 250 ccm OSL, zugelassen und ver-steuert in gutem Zustand gegen-bar zu verkaufen. Erwin Reichle, Würzbach

Scherenzäune - Lattenzäune fix und fertig! Heiß imprägniert. Pfooten - Pfähle - Betonstützen und dergl. aus neuerrichtetem Betrieb in Liebelberg über Bad Teinach Anfragen erbittet **FLECK, Holzverarbeitung Liebelberg**

Gebrauchtschlepper 11-25 PS mit Teilfinanzierung zu verkaufen. Angebote unt. C 337 an das Calwer Tagblatt.

Weiß emaillierter, gut erhaltener **Kohlenherd** zu verkaufen. Auskunft erteilt die Gesch.-Stelle d. Calwer Tagblattes.

Deutsche! Wählt deutsch!

Denkt u. a. an die Entnazifizierung und den Morgenthau-Plan! Schluß mit Adenauer und Ollenhauer! Wahntag ist Zahntag! Nichtwähler an die Wahlurne!

WÄHLT „DIE NATIONALE SAMMLUNG“ (DNS)!

Unsere Gemeinden berichten

Zum 25. mal als Kurgast in Bad Liebenzell

Bad Liebenzell. Eisenbahnspektor Ludwig Michel und seine Gattin aus Neustadt an der Hardt sind vor wenigen Tagen in Bad Liebenzell eingetroffen, um hier zum 25. Male einen Erholungsaufenthalt zu verbringen. Die beiden treuen Kurgäste sind immer wieder begeistert von der landschaftlichen Schönheit Bad Liebenzells und von der Heilkraft seiner Quellen, sie kennen jeden Weg und Steg in der Stadt und in der Umgebung wie alte Liebenzeller, und bei vielen Einwohnern sind sie selbst gut bekannt und beliebt. Als Anerkennung für ihre treue Anhänglichkeit erhielten die Jubiläums-Kurgäste von der Kurverwaltung Ehrenkarten, außerdem wird auf Anordnung von Bürgermeister Klepser an dem schönen Aussichtspunkt Schönblick oberhalb der Missionsanlagen eine Ruhebank aufgestellt, die den Namen der Jubiläumsgäste tragen soll.

Herbstfest in der Badstadt

Bad Liebenzell. Am Samstag, den 19., und am Sonntag, den 20. September, wird ganz Bad Liebenzell auf dem Festplatz beim Schwimmbad ein großes Herbstfest feiern, das am Samstagabend mit einem Bankett eröffnet wird. Für den Sonntag ist ein Festzug vorgesehen, um dessen humorvolle Ausgestaltung sich die Bevölkerung schon heute bemüht. Auf dem Programm stehen ferner Vorführungen der Jugend, Darbietungen der einheimischen Gesangsvereine und ein Fußballwettbewerb. Ein Vergnügungspark auf dem Festplatz dürfte seine Anziehungskraft auf jung und alt nicht verfehlen.

Nach guter alter Sitte

Geddingen. Nach vielen Jahren kam kürzlich wieder ein alter Brauch zu Ehren, an den sich wohl nur noch die ältesten Einwohner erinnern können. Ein Bauer hatte seinen letzten, schwer beladenen Erntewagen schön mit Eichenlaub und Feldblumen geschmückt und fuhr ihn so durch die Ortsstraßen und in die Scheune. Unserem Herrgott zum Dank für die gute Ernte und für das ordentliche Erntewetter wird er wohl seinen Wagen auf diese Weise hergerichtet haben. Das gegebene Beispiel kann den Jungbauern und -bäuerinnen nur zur Nachahmung empfohlen werden.

Eine Rekordernte in Oehnd

Dachtel. Die Erntearbeiten sind nun abgeschlossen. Der Bauer ist dankbar für all den eingehendsten Segen sowie für das herrliche Erntewetter. Wenn auch die Winterfrucht mengenmäßig zu wünschen übrig läßt, so hat doch die Sommerfrucht einen recht guten Ausgleich gebracht. Unsere Futtervorräte, die wegen der geringen Heuernte den Bauern schwere Sorgen machten, haben durch eine Rekordernte in Oehnd eine erfreuliche Aufbesserung erfahren. Gleichwohl entschädigt der reiche Behang an den Zwetschgenbäumen für den Ausfall an Birnen und Äpfeln, doch ist der Absatz der Zwetschgen noch nicht sichergestellt. Um einen großen Teil der Früchte vor dem Verderb zu bewahren, wäre vielleicht eine weitere Herabsetzung der bereits ermäßigten Brennsteuer angebracht. Auch bei Kartoffeln ist ein befriedigender Ertrag zu erwarten. Kälte, Hitze, Nässe und Trockenheit haben wieder einmal gezeigt, daß an Gottes Segen alles gelegen ist.

Gemeinderat auf Lehrfahrt

Gütlingen. Die hiesigen Gemeinderatsmitglieder unternahmen dieser Tage unter der Führung von Bürgermeister Widmann eine Lehrfahrt ins Unterland, die zunächst nach Pforzheim in den dortigen Milchhof führte und dann nach Heilbronn. An verschiedenen Haltestationen wurden Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten besichtigt, insbesondere die moderne Kelteranlage in Flein. In Zaberfeld, aus dem unser vor 60 Jahren hier tätiger Lehrer Schanz stammte und wo auch die Heimat der jetzigen beliebten Dorfhelferin Fräulein Aichert liegt, wurde eine Pause eingelegt. Ein weiterer Besuch galt der „Wilhelma“, die bis zum Einbruch der Dunkelheit mit großem Interesse besichtigt wurde. Den letzten Halt legte man in Deckenpfronn ein und erreichte dann wieder, mit vielen schönen Eindrücken wohl versehen, den Heimatort.

Standesamtliche Nachrichten

Simmozheim. Geburten im Monat August: Am 3. August Karl-Heinz, S. d. Schreiners Heinrich Werner. Am 12. August Rolf, S. d. Pressers Paul Wochels. Am 18. August Erwin Manfred,

S. d. Webers Erwin Leiser, und Roland, S. d. Flaschners Helmut Mohr.

Altersjubilare im September: Ihren 73. Geburtstag können am 6. September Gottlieb Linkenheil, Flaschnermeister, und am 22. September Katharina Sodelmaier geb. Bullinger feiern. Wir gratulieren herzlich.

Neubengstett. Am 6. 9. feiert Katharine Heilig ihren 76. Geburtstag, am 11. 9. Heinrich Jourdan seinen 77. Geburtstag und am 30. 9. Ludwig Wellhäußer seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute für den Lebensabend.

Am 28. 8. haben die Ehe miteinander geschlossen: Paul Proß, Schreiner, Sohn der Anna Ayasse geb. Proß, mit Erika Talmon-Gros, Tochter der Marie Talmon-Gros. Den Neuvermählten unsere Glückwünsche.

Ostelsheim. Ihren Geburtstag dürfen in diesem Monat feiern: Frau Berta Kühnmann am 11. 74 Jahre, Fritz Stahl, Schmid, am 13. 71 Jahre, Adolf Krowinus am 18. 76 Jahre, unser Dorfältester Robert Bolz am 21. 88 Jahre und am 26. Frau Katharine Stahl Wwe. 71 Jahre alt. Wir gratulieren!

Goldene Hochzeit

Unterreichenbach. Vorgestern beging das Ehepaar Ulrich Todt und Frau Christine das Fest der goldenen Hochzeit. Der Ehemann steht im 71., die Ehefrau im 79. Lebensjahr. Beide Jubilare erfreuen sich noch bester Gesundheit. Der Ehemann, der schon viele Jahre bei der Fa. Sägewerk L. Jäck beschäftigt ist, geht noch täglich seiner schweren Arbeit nach. Bürgermeister Mast überbrachte dem Jubelpaar außer den Glückwünschen der Gemeinde eine Ehrenurkunde des Staatsministeriums. Wir wünschen dem Jubelpaar noch recht viele Jahre bester Gesundheit.

Trinkwasser für Loffenau

Loffenau. Die Versorgung der Gemeinde mit Brunnenwasser war durch die vielen in den letzten Jahren erstellten Neubauten sehr schwierig geworden. Die Gemeinde mußte daher nach einem Ausweg suchen und beschloß, die im Kalten-

brunnental entspringenden drei Quellen zu fassen. Diese Quellen haben z. Z. eine Schüttung von 8 Liter pro Sekunde. Die Quellsfassung liegt etwa 180 m über dem Ort. Die Rohrleitung besitzt eine Länge von 1,2 km und erforderte einen Erdaushub von rund 1300 cbm. Da über 300 cbm Fels gesprengt werden mußten, waren die Grabarbeiten besonders erdwert.

Das Wasser wird in der Nähe des Dorfes in einen runden, modernen Stahlbetonbehälter mit einem Durchmesser von 13 m geleitet, der ein Fassungsvermögen von 300 cbm besitzt. Mit der Inbetriebnahme der gesamten Anlage, die auch bei einer weiteren regen Bautätigkeit in der Gemeinde auf Jahrzehnte hinaus die Wasserversorgung sicherstellt, kann in etwa fünf Wochen gerechnet werden. Die gesamten Baukosten der Neuanlage werden sich auf etwa 70 000 DM belaufen.

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gottesdienste in Calw

14. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 6. September (Turnlied: „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ Gsb. 1). Opfer für die evang. Kirche in der Ostzone. 8 Uhr Frühgottesdienst (Geprügs); 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Esche); 9.30 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus (Geprügs); 10.45 Uhr Kindergottesdienst; 11 Uhr Christenlehre (Söhne). — Dienstag, 8. September: 20 Uhr Abend mit den Eltern der neuen Zuhörer (Vereinshaus). — Mittwoch, 9. September: 7.15 Uhr Schülergottesdienst; 20 Uhr Frauenkreis; 20.15 Uhr Männerkreis. — Donnerstag, 10. September: 20 Uhr Bibelstunde.

Kath. Gottesdienste (Stadtparrei Calw)

15. Sonntag, 6. September (Schutzengelssonntag): 7.30 Uhr Frühgottesdienst, anschl. Christenlehre; 9 Uhr Gottesdienst in Hirsau; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Calw); 10.45 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell; 18.30 Abendandacht. — Werktags: In Calw: Montag kein Gottesdienst, Dienstag, Donnerstag, Freitag je 6 Uhr, Mittwoch, Samstag je 7 Uhr. In Hirsau: Montag 6 Uhr, Dienstag/Samstag je 6.30 Uhr und immer um 7.30 Uhr. In Bad Teinadi: 9 Uhr Kurgottesdienst (ev. Kirche). Mittwoch 7 Uhr Schülermesse, Donnerstag 6 Uhr Jugendmesse, Donnerstag 20 Uhr Versammlung des Frauenbundes.



Breuninger-Moden

Die neuen Breuninger-Moden zeigen den Chic und Charme der Weltmode — ohne Uebertreibung. Kommen Sie bald, wählen Sie aus und probieren Sie an, um so eher und — um so länger können Sie sich an Ihrer neuen Kleidung erfreuen. In der großen Mittelbau-Passage sehen Sie jetzt jeden Nachmittag „am lebenden Modell“ interessante Neuheiten — alle zu BREUNINGER-Preisen!

Spiegel der Weltmoden

Man sehnt sich schon wieder nach der Be-
gierlichkeit seiner „vier Wände“... Für
Gardinen, Teppiche, Polstermöbel, Dekor-
und Möbelstoffe wird's jetzt höchste Zeit!
(Man lese: „Es tut sich was im Mittelbau“)



Breuninger
STUUTGART

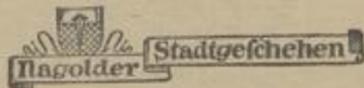
Es tut sich was im Mittelbau...

Wer in den letzten Wochen Gelegenheit hatte, durch das 2. Stockwerk des Breuninger-Mittelbaues zu gehen, konnte feststellen, daß neue Rolltreppen vom 2. Stock nach oben führen. Sie waren nur noch nicht in Betrieb, und der Blick nach oben war durch eine Zeltbahn verhängt.
Am Montag, den 7. September, werden sich nun die Treppen in Bewegung setzen, die Zeltbahnen werden verschwinden, und wenn Sie nach oben fahren, wird Ihr Blick auf eine Reihe von großen Dekorations-Fenstern fallen,

an denen leuchtende Vorhänge und sparte Stores Sie darauf hinweisen, daß die Gardinen-Abteilung im neu eröffneten 3. Stock ihren Platz gefunden hat.
Das neue Stockwerk ist — wie die anderen Stockwerke des Mittelbaues — 2000 qm groß. Gleich neben den Gardinen kann man sich den dazu passenden Teppich aussuchen.
Vielleicht erinnern Sie sich daran: Gardinen, Teppiche, Polstermöbel, Dekorations- und Vorhangstoffe, Linoleum, Stragula, Wachstuche

usw. gab's seither im Haus am Markt auf zwei kleinen Stockwerken — viel zu eng für die großen Abteilungen. Im Mittelbau dagegen sind sie übersichtlich und großzügig untergebracht.
Damit wären aber die 2000 qm nicht erschöpft. Die Abteilung, in der Sie immer die netten Sachen für Ihren Boden gekauft haben, und die Abteilung, die immer die reizenden Kleider und Mäntelchen für Ihr Mädel bereit hielt, waren bisher im 2. Stock des Hochhauses und im 2. Stock des Mittelbaues. Wenn Sie jetzt für Ihr Töchterchen und für Ihren Jungen etwas anschauen wollen, so brauchen Sie nicht mehr an zwei verschiedene Stellen zu gehen. Der neu eröffnete 3. Stock hat diese beiden

Abteilungen zusammengefaßt zu einer einzigen großen „Abteilung für Kinderkleidung“.
Andere Abteilungen konnten sich dafür ausdehnen. Herrenstoffe und Maßkonfektion befinden sich ab Montag im 2. Stock des Hochhauses. Die Sportabteilung nimmt den ganzen 3. Stock des Hochhauses ein. Die Abteilungen Damenmäntel und Damenkostüme erhielten im 2. Stock jenen Platz hinzu, den bisher die Mädchenabteilung einnahm.
Die Fachpresse schreibt, der Breuninger-Mittelbau ist das modernste und schönste Kaufhaus Europas. Bitte kommen Sie und sehen Sie sich alles an. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, auch wenn Sie nichts kaufen.



Veranstaltungskalender

Samstag, 5. September; 16.30 Uhr auf dem Sportplatz an der Calwer Straße Firmenfußball Kleiderfabriken G. Digel (Nagold) gegen J. Rumold (Zuffenhausen). — 19.30 Uhr Monatsversammlung der Kleintierzüchter in der „Rose“.

Kursbeginn beim VBW

Der Beginn der berufskundlichen Lehrgänge des VBW wurde für die nächste Woche festgesetzt: Dienstag Stenografie für Anfänger und Mittwoch Fälschrift (je 19 Uhr). Die erste Stunde des Schreibmaschinenkurses findet am Donnerstag um 19.30 Uhr statt. Die Zeit für den Übungsabend wird noch bekanntgegeben werden. Für den Unterricht in der Kurzschrift ist das Lehrbuch von Schöck (Ausgabe B) eingeführt. Alle Kurse werden im Unterrichtsraum des VBW (Milchzentrale, I. Stock) durchgeführt. Neuanmeldungen sind in den ersten Stunden noch möglich; es wird empfohlen, von diesen Fortbildungsgelegenheiten regen Gebrauch zu machen.

Serenade des Sing- und Spielkreises

Am Donnerstag, den 10. September, 20 Uhr, veranstaltet der Nagolder Sing- und Spielkreis im Seminargarten seine diesjährige Serenade. Das Programm, mit dem der Sing- und Spielkreis schon bei einem Kreuzgangkonzert im Kloster Alpirsbach großen Erfolg hatte, enthält Instrumentalmusik von Schein, Purcell, Ditterdorf, sowie Chorlieder und Madrigale alter Meister.

Praxiseröffnung

Aus unserem heutigen Anzeigenteil ist ersichtlich, daß sich Fräulein Dr. med. Buddeberg, eine gebürtige Nagolderin, am Montag, den 7. September, als prakt. Ärztin in Nagold, Bahnhofstraße 34 (Haus Bertsch) niederläßt. Fräulein Dr. med. Buddeberg versah fast 6 Jahre an der Innereinrichtung, der chirurgischen und der geburtshilflichen Abteilung des Kreiskrankenhauses Calw als Assistentin ihren verantwortungsvollen Dienst. Außerdem arbeitete sie am Homöopathischen Krankenhaus in Stuttgart, an einer Kinderklinik in Möckmühl und einer Frauenklinik in Pforzheim. — Fräulein Dr. Buddeberg wünschen wir zur Praxiseröffnung von Herzen Glück!

Angehörige der 198. I. D.

Die Nagolder Angehörigen der ehemaligen 198 Inf. Division treffen sich am 11. September im Nebenzimmer des Gasthofs zum „Bären“ zur Besprechung der Fahrt nach Freudenstadt, wo am 18./19. September eine Wiedersehensfeier stattfindet. Auch Divisionsangehörigen aus der Umgebung ist Gelegenheit geboten zur Mitfahrt. Anmeldung bei Eugen Rauser, Bahnhofstraße, und Emil Bäuerle. Alles Nähere am 11. September bei der Besprechung im „Bären“.

Einwohnersteuer 1953

Die Stadtpflege hat die Einwohnersteuerbescheide für 1953 an die Steuerpflichtigen versandt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß etwaige Einsprüche bis spätestens 19. September eingereicht werden müssen.

Die nächsten vier Jahre

Zwar können wir (Gottseidank!) morgen nicht „unser Schwert in die Waagschale werfen“, aber wenn wir den ausgefüllten Stimmzettel in die Wahlurne legen, treffen wir doch eine Entscheidung, die für uns alle die Gestaltung der nächsten vier Jahre bestimmt. Deshalb sollte sich jeder, der zur Wahl geht — und noch mehr jeder, der ihr fernbleibt — diese Entscheidung etwas gründlicher überlegen als etwa den Kauf eines neuen Anzugs. Wir haben in den letzten Wochen ausreichend Gelegenheit gehabt, die verschiedenen Parteien und ihre Kandidaten zu hören. Daß natürlich nicht alles ein Herz und eine Seele sein kann und daß im Wahlkampf manches Wort fällt, das in der Nachprüfung zu leicht befunden wird, ist noch lange kein nationales Unglück; die Welt besteht nicht bloß aus „Schafen und Böcken“, wie man meinen könnte, und in jedes Menschen Kopf malt sie sich anders. Auf alle Fälle dürfen wir die Achtung vor dem Gegner — trotz des Kampfes — nicht vergessen; der Entscheidung des Stimmzettels müssen wir uns sowieso beugen.

In wessen Brust aber „zwei Seelen wohnen“, der hat bei der Ausfüllung des Stimmzettels die Möglichkeit, seinen inneren Zwiespalt zum Ausdruck zu bringen. Vielleicht hat der letzte Bundestag mit der Einführung dieser Doppelwahl — die Partei-Persönlichkeit, dort „reine Partei“ — keine ganz glückliche Hand gehabt. Was hilft's, wir werden schon die falschen Stellen im Stimmzettel ankreuzen, zumal da wir ihn diesmal nicht zuhause vorbereiten können, denn er liegt nur im Wahllokal auf.

Zehn Stunden haben wir Zeit, zur Wahl zu gehen; so sollte doch jeder die Zeit dazu finden. Sind wir uns darüber einig, daß wir morgen das Beste für unser Volk wollen?

Blick in die Gemeinden

Wir gratulieren

Ebhausen. Frau Johanna Dengler kann heute ihren 75. Geburtstag feiern. Wir gratulieren herzlich und wünschen der Altersjubiläarin auch im neuen Lebensjahr alles Gute.

Haiterbach. Heute wird Marie Haizmann geb. Gutekunst 78 Jahre alt. In Altnuifra vollendet am Sonntag Herr Hermann Malgadey das 72. Lebensjahr. Herzliche Glückwünsche und weiterhin alles Gute.

25 Jahre Amtsbote

Egenhausen. Der im 65. Lebensjahr stehende Amtsbote Georg Rieger konnte am 1. September sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Gemeinde feiern. Der noch rüstige und fleißige Mann erfreut sich allgemeiner Wertschätzung. Seine Tätigkeit war besonders während des Kriegs und in den Nachkriegsjahren nicht leicht, aber er hat seine Pflichten immer pflichttreu und unverdrossen erfüllt. Dem Jubilär gratulieren wir herzlich und hoffen, daß er noch manches Jahr bei guter Gesundheit seinen Dienst verrichten darf.

Totentafel

Walddorf. Der älteste Einwohner unseres Orts, Herr Christian Haizmann, starb in den Morgenstunden des Donnerstags. Die Beerdigung findet heute um 14 Uhr statt.

Karten für Nagolder Theatergemeinde

Haiterbach. Kartenbestellungen für die Auf-führung von Hebbels „Maria Magdalena“ am Dienstag in Nagold können in der Eisenwarenhandlung H. Schellenberg und bei H. Pansow abgegeben werden.

Stimmzettel im Wahllokal

Der Stimmzettel für die Bundestagswahl wurde nicht ins Haus zugestellt, sondern liegt im Wahllokal auf.

Gottesdienst-Ordnungen

Evang. Kirchengemeinde Nagold
Sonntag, 6. September: — Opfer für die kirchliche Arbeit in der Ostzone — 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (P), 10.50 Uhr Kindergottesdienst, 11 Uhr Christenlehre (Töchter), 14 Uhr

Monatsstunde (Vereinshaus). — Mittwoch, 9. September: 7.15 Uhr Schülertagesdienst der Volksschule, 7.45 Uhr Schülertagesdienst der Oberschule.

Iselshausen

Sonntag, 6. September: — Opfer für die kirchliche Arbeit in der Ostzone — 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (W), 10.30 Uhr Christenlehre, 11.15 Uhr Kindergottesdienst.

Methodistenkirche Nagold

Sonntag, 6. September: 9.30 Uhr Abschiedsgottesdienst von Prediger R. Stahl, 10.45 Uhr Sonntagschule, 19.30 Uhr Abendgottesdienst. — Montag, 7. September: 20.15 Uhr Jugendstunde. — Dienstag, 8. September: 19.30 Uhr Jungchar, 20 Uhr Frauenmissionsverein. — Mittwoch, 9. September: 14.30 Bibelstunde Altenheim, 17 Uhr Religionsunterricht, 20.15 Uhr Bibel- und Gebetsstunde, 21 Uhr Übungstunde des Gemischten Chors. — Donnerstag, 10. September: 20 Uhr Übungstunde des Posaunen-Chors.

Evang. Kirchengemeinde Altensteig

Sonntag, 6. September: 9 Uhr Gottesdienst, anschließend Kinderkirche. Der Abendmahlsgottesdienst fällt aus. — Montag, 7. September: 20 Uhr Jungenschaft. — Mittwoch, 9. September: 20 Uhr Gemeindegand im großen Saal des Gemeindehauses. Teilnehmer am Ev. Kirchentag in Hamburg berichten über ihre Eindrücke. — Donnerstag, 10. September: 7.15 Uhr Schülertagesdienst, 17 Uhr Jungchar für Jungen, 20 Uhr Männerkreis, 20 Uhr Mädchenkreis. — Freitag, 11. September: 20 Uhr Frauenhilfe.

Methodistenkirche - Gemeinde Altensteig

Sonntag, 6. September: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst, 10.45 Uhr Sonntagschule, 14 Uhr Sommerfest der Sonntagsschulen Altensteig, Zumweller, Egenhausen und Walddorf beim Egenhauser Sportplatz. — Mittwoch, 9. September: 20.15 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Gottesdienste in Haiterbach

Sonntag, 6. September: 8.30 Uhr Gottesdienst in Obertalheim, 10 Uhr Hauptgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst, 19.30 Uhr Jungkreis (CVM-Heim), 20 Uhr Mädchenkreis (Gemeindeaal).



Abschied von Altensteig

Am Montag verlassen Herr Max Geiss und Frau Erna geb. Wagner unsere Stadt, um mit ihren beiden Kindern nach Toronto in Canada auszuwandern, wo Herr Geiss in einer Möbelfabrik tätig sein wird. Wir wünschen der Familie Geiss eine gute Überfahrt und recht viel Erfolg in der neuen Heimat.

Schwarzwalddäler, Schwarzwaldböhen, seid gegrüßt ein letztes Mal; Abschied, Abschied muß ich nehmen, von dem schönen Nagoldtal.

Schnell, gar schnell die Zeit verging, bis die Abschiedsstunde kam, heute noch, morgen noch, das Schiff uns in die Fremde nahm.

Neue Heimat, neues Land, fremde Menschen unbekannt, doch auch manchen Lieben Laut, hör ich, der mir so vertraut.

Drum mit Hoffen und mit Glauben, Altensteig sag ich Adieu, von den Menschen, Wäldern, Tälern, tut der Abschied mir auch weh. M. B.

Wir gratulieren

Ihren 88. Geburtstag kann heute Fräulein Karoline Schub feiern. Der Hochbetagten übermitteln wir die herzlichsten Geburtstags-glückwünsche.

Zum Konzert des Kammerorchesters

Die Persönlichkeit des Hamburger Komponisten G. Ph. Telemann gehört zu den markantesten der deutschen Musikgeschichte.

86 Jahre alt ist Telemann geworden. Bach, der als junger Mann zu Fuß nach Hamburg wanderte, um den gefeierten Meister Orgel spielen zu hören, war längst tot, als Telemann noch immer in ungebrochener Schaffenskraft Werk um Werk veröffentlichte. So hat er, an dem Bach und Händel sich schulten, beide überlebt und noch die ersten Glanztage Haydns und des Wunderkindes Mozart gesehen. Und er hat sich keineswegs gescheut, von allen zu lernen. So bildet sein Schaffen recht eigentlich die Klammer zwischen 2 Musikepochen, dem bunten und großartigen Barock und dem zierlich-spielerischen Rokoko, die er beide zu vereinen versteht mit einem untrüglichen Geschmack und einer seltenen Erfindungsgabe.

Einen Querschnitt gibt das Kammerorchester in seinem Programm morgen abend: die einfachen wichtigen Sätze des Blockflötenkonzerts aus Telemanns Jugendzeit neben den abwechslungsreichen Sätzen der „Ouvertüre“, die als ausgesprochenes Alterswerk eine ungewöhnliche Vielfalt aufweist, und — alles überstrahlend mit dem Übermut eines goldenen Humors — die „Schulmeister-Kantate“, ein Scherz der reifen Mannesjahre. War er doch selber Schulmeister und darf also mit Fug und Recht „aus der Schule plaudern“!

Das Kinoprogramm

Neben dem historischen Film „Der Löwe von Amalfi“ sieht man im Beiprogramm des Tonfilmtheaters „Grüner Baum“ in der Wochenschau einen Bildbericht vom Deutschen Turnfest in Hamburg.

Warum wählen wir SPD?

Die SPD ist nicht die Partei der Großverdiener — Adenauers und Erhards „Wirtschaftswunder“ schuf seit 1948 allein 2000 Millionäre — sondern die Partei der arbeitenden Bevölkerung, deren Lebenshaltung immer mehr absinkt. Von 1948—1952 stieg der Brotpreis von 39 auf 63 Pfg., der Schweinefleischpreis von 2,75 auf 4,99 DM usw. Die Rentner erhielten statt der von der SPD beantragten Zulage von 15 nur 5 DM. Die Kriegsfolgelasten wurden auf die Geschädigten abgewälzt. All das ist das „Verdienst“ der Regierungsparteien.

Jungwähler: Weißt Du, daß Du den Achtstundentag, Deine Ferien und vieles andere nur dem jahrzehntelangen Kampf der SPD verdankst?

Darum: Denkt nach, ehe Ihr Eure Stimme abgibt!

Christlicher Wähler: Weißt Du, daß von den 50 CDU-Abgeordneten im Landesparlament Baden-Württemberg nur 8 der evangelischen Kirche angehören, während das Land 50% evangelische und 50% katholische Wähler hat?

Ortsverein Nagold der SPD.

Sommernachtfest in Wildberg (Brühl)
unter Mitwirkung der Stadtkapelle
Modernster Vergnügungspack
Gaststättenbetrieb - Festzug - Federzug - Volksfestbetrieb
Stadtbeleuchtung - Stadtbeleuchtung - Brillant-Feuerwerk
Samstag abend: Federzug - Großer Zapfenstreich
Sonntag abend: Stadtbeleuchtung und Brillant-Feuerwerk

Stadt Altensteig
Zu dem am Dienstag, den 8. September 1953 stattfindenden
Krämer-, Vieh- Zuchtvieh- und Schweine-Markt
wird freundlich eingeladen.

gelten folgende Bedingungen:
a) Für den Krämermarkt: Ambulante Gewerbetreibende, die keine Zulassung des Bürgermeisters besitzen, können nicht zugelassen werden.
b) Für den Viehmarkt: Die seuchenpolizeilichen Bestimmungen sind einzuhalten.
Altensteig, den 5. Sept. 1953. Bürgermeisteramt.

Am Markttag einige
Kartoffelroder
für Gespanne sehr preisgünstig abzugeben
Raiffeisen-Lagerhaus Altensteig Tel. 585

Nur die allergrößten Kälber wählen ihren Metzger selber!
Wähler und Wählerinnen gebt der lügenhaften CDU eins aufs Maul und wählt **Demokratisch und Sozialdemokratisch** Ein Wähler

Säfte für Obst, Kartoffeln, Frucht, Mehl
empfehlen billigst
Karl Kohler, Seilere, Altensteig
Telefon 252

Friedrich Steeb
Zahnarzt, Altensteig
Vom 7. bis einschl. 12. Sept.
keine Sprechstunde

Am Montag, den 7. 9. 1953 werde ich mich in Nagold als **prakt. Ärztin mit Geburtshilfe** niederlassen
Praxisräume: Bahnhofstraße 34 pari.
Sprechstunden: täglich 10—12, außerdem Di und Fr. 17—18 Uhr
Donnerstag keine Sprechstunde.
Dr. med. Ursula Buddeberg Nagold - Tel. 629

Ihre Anmeldung zur **Theatergemeinde Nagold** steht noch aus

SCHALLPLATTEN
empfehlen in reicher Auswahl
Ferd. Wolf Nagold, Burgstraße 5

Freiwillige Feuerwehr Altensteig
Am Montag, 7. Sept. 1953, 19 Uhr
Antreten der Feuerwehr
am unteren Schulhaus
Dienstanzug, Helm und Mütze. Kommandant.

Große Auswahl in gebrauchten, teilweise neueren
MOTORRÄDERN
wie Duch, Maico, Zündapp, DKW, Adler, Triumph
NSU, Quack, Fox, Rixe und Viktoria
empfehlen zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen
PAUL SCHAUPP
Kraftfahrzeug-Opelhändler Altensteig - Telefon 278
Außerdem empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **neuen Motorrädern** wie Adler, BMW, Horex, NSU, Triumph und Zündapp

Der wertvolle Einwohnerschutz von Altensteig und Umgebung zur Kenntnis, daß wir
Herrn Christoph Gröther
das Inspektorat unserer Gesellschaft für das dortige Gebiet übertragen haben. Das Büro befindet sich in **Altensteig, Kirchstraße 30**.
Wir bitten Sie höflichst, sich in allen Versicherungsfragen vertrauensvoll an Herrn Gröther wenden zu wollen. Er wird Sie gerne bedienen und gewissenhaft beraten.
*aar, Lebensvers.-AG. München, Zweigst. Stuttgart, Marienstr. 36

Stadt Calw
Zum Besuch des
Vieh-, Schweine- u. Pferdemarktes
am Mittwoch, den 9. September 1953 wird herzlich eingeladen. Es gelten die früher bekanntgemachten Bedingungen, um deren Einhaltung gebeten wird.
Calw, den 3. September 1953 Stadtpflege: Feucht

Stadt Calw
Aus dem Farrenstall Alzenberg wird ein
Schlachtfarren
verkauft. Schriftliche Angebote erbeten bis Montag mittag 12 Uhr.
Stadtpflege: gez. Feucht

Lieselotte Büchtle **Alfred Röhm**
geben ihre Verlobung bekannt
Bad Teinach Calw
4. September 1953

Bestellungen auf
gelbfleischige Speisekartoffeln
Tafelobst - Mostobst
nimmt entgegen
Raiffeisen-Lagerhaus Calw
Tel. 526 und 214

Mein Gasthof zum „Anker“ in Kentheim
ist am Sonntag, 6. September 1953
geschlossen!
Wilhelm Pfrommer

Seit Generationen bewährt u. begehrt

Unverbindl. Beratung, Vorführung in Landbetrieben, präzise Montage, Kundendienst und mehr als 25jähr. Erfahrung finden Sie bei
Friedr. Petry
Landmasch. / Reparaturen
Pforzheim-Dillstein
Hirsauer Straße 144

Sonderangebot
Holz-Kinder-Bettstelle
Größe 70x140 DM 35.-
Betten-Hartmann
Calw Lederstraße 25
Keine Rückenschmerzen
im THALYSIA-EDELFORMER!
THALYSIA
Alleinverkauf für Calw jetzt:
Firma Lore Ziegler, Badstr. 8

Neubulach, 4. September 1953
DANKSAGUNG
Beim Tode unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante
Mathilde Schaible
Postfuhrhalters Witwe
sind uns viele Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme entgegengebracht worden, wofür wir unseren innigsten Dank aussprechen. Ferner danken wir für den Dienst der Kirche am Grabe, den Herren Ehrentägern und dem gemischten Chor.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Karl Epple, Oberurbach
Familie Gottlob Maier

Oberreichenbach, 4. September 1953
DANKSAGUNG
Für all die Liebe und Anteilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen
Gottlieb Schraft
erfahren durften, sagen wir unseren innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen

Wie wohnen?
Verlangen Sie noch heute meinen 24seitigen Katalog kostenlos
MÖBEL-KOST
STUTTGART-W. HASENBERGSTR. 31
Süddeutschlands bedeutendstes Einrichtungshaus

Zur Bundestagswahl!
Der Bundestagskandidat
Fritz Schuler
Schuhmacher-Ehrenobermeister in Calw
hat sich bisher schon im Bundestag mit seiner ganzen Person besonders auch für die berechtigten Interessen
des Handwerks, des Bauernstandes und des gewerblichen Mittelstandes
eingesetzt.
Die Angehörigen des Handwerkerstandes werden gebeten, dem bewährten Handwerksmeister und Mittelständler
Fritz Schuler
Schuhmacher-Ehrenobermeister in Calw
am 6. September ihre Stimme zu geben.
Arbeitsgemeinschaft der handwerklichen Fachinnungsverbände in Südwürttemberg-Hohenzollern

Calw, 4. September 1953
Für die überaus große Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes
Fritz à Wengen
Dipl.-Ingenieur
sowie für die ihm beim letzten Geleit erwiesene Liebe und Treue und die vielen Blumenspenden sage ich mit meinen Kindern auf diesem Wege herzlichen Dank.
Dorle à Wengen geb. Rippmann

Calw, 3. September 1953
Für alle Liebe, die meine gute Frau, unsere unvergeßliche Mutter und Schwiegermutter
Mathilde Breuning
während ihrer Krankheit und bei ihrem Heimgang erfahren durfte sowie für alle freundlichen Zeichen der Teilnahme, die uns erwiesen wurde, sagen wir herzlichen Dank.
Chr. Breuning
Eise Schiele, geb. Breuning, mit Gatten und Kindern
Erwin Breuning, Kriegsgefangener in Rußland

Stammheim, den 4. September 1953
DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die vielen Blumenspenden beim Ableben unseres lieben Entschlafenen
Adolf Krämer
sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Familien Rauser und Kramer

Inserieren bringt Erfolg!
Michel, denk' nach!
Paß' auf, was gespielt wird!
Man will dich wieder einmal zum Soldaten machen. Weist du wofür??
Sag nein zur Wiederaufrüstung!
Wähle **GVP**
(Heinemann)

Schön geöhtes Haar vom Salon „Odermatt“
Volkstheater Calw
Mo. u. Di. Johnny Weissmüller und Patricia Morrison in dem Oeschungsfilm
„Tarzan wird gejagt“
Ein Film für jugendliche Herzen. ein Wunschprogramm wird erfüllt.
Jugendfrei!

Freiw. Feuerwehr Calw
Der Dienst am Sonntag, 6. Sept. 1953 fällt aus
Der Kommandant

Dr. Köbele
verreist
bis 2. Oktober 1953

HOTEL GERMANIA
BAD LIEBENZELL
Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag
Tanzabend
Sonntag 4-6 Uhr
Konzert

Auto-Volz Hirsau
Tel. Calw 527
So. 6. 9. Abf. 12 Uhr DM 6.- auf die „Schwäbische Alb“ nach Bebenhausen-Urach-Hohen-Neuffen
Mo. 7. 9. Abf. 6.30 Uhr DM 18.- z. Herbstmesse nach Frankfurt
Di. 8. 9. Abf. 8 Uhr DM 12.50 an den Bodensee
Mi. 9. 9. Abf. 12.30 Uhr DM 2.50 Schönbühl-Wildbad
Do. 10. 9. Abf. 8 Uhr DM 8.- Freudenst. - Allerheiligen - Hohrritt - Baden-Baden
Fr. 11. 9. Abf. 12.30 Uhr DM 2.50 Zavelstein - Bad Teinach
Samst. 12. 9. Abf. 14 Uhr DM 6.- Tiefenbronn - Maulbronn
So./Mo. 13./14. 9. Fahrt mit Visa DM 15.- Zürich - Luzern - Brünigpaß - Sustenpaß
So. 4. 10. Abf. 4 Uhr DM 14.- z. Oktoberfest nach München (8 Stunden Aufenthalt)
Anmeld. und Abfahrten in Calw bei Kaufh. Reichert a. d. Brück, in Hirsau bei Auto-Volz.

Für die Mutter eines Schülers der Spörler-Schule wird geeignete Unterkunft für einige Monate evtl. auch zwei Jahre und länger gesucht. Ein schönes
möbliertes Zimmer
mit voller Pension, Badbenutzg. in gutem Hause erwünscht. Evtl. kommt auch eine
2-Zimmer-Wohnung
mit Küche u. Bad (unmöbliert) in Frage, evtl. auch Neubau, und kann Mietvorauszahlung oder Baukostenzuschuß nach Vereinbarung gezahlt werden.
Angebote mit möglichst genauen Angaben erbeten an:
Friedrich Neuhoff, Dortmund Burgwall 26/28.

Totofreunde!
Wer macht Gemeinschaftstip mit kleinem Einsatz? Näh. unter C 232 an das Calwer Tagblatt.

Goldschmied oder Goldschmiedin
wird angenommen oder findet Heimarbeit bei etwas vielseitiger Leistung.
Emil Herion, Silberwarenfabrik am Bahnhof Hirsau

Mosterei
Mühle und Presse, elektrisch und Handbetrieb billig abzugeben
J. Lörcher
Alzenberger Weg 2/1
Calw

MERCEDES 170 Va
In sehr gutem Zustand, erst 25.000 km gefahren, verkauft
Autohaus Heimgärtner
Tel. 530 CALW Bahnhofstr. 22

Das Programm

1. Liga Süd: (Sa.) Eintracht Frankfurt - Stuttgarter Kickers; (So.) VfB Stuttgart - Schweinfurt 05; VfR Mannheim - Bayern München; KSC Mühlburg/Phönix - FSV Frankfurt; 1. FC Nürnberg - Waldhof Mannheim; KSV Hessen-Kassel - FC Augsburg; Kickers Offenbach - SpVgg Fürth; Jahn Regensburg - Viktoria Aschaffenburg.

Südwest: Worms - Frankenthal; Mainz - Landau; Pirmasens - Speyer; 1. FC Saarbrücken gegen Saar 05; Neuwied - Trier; Tura Ludwigshafen - Phönix Ludwigshafen; Neunkirchen gegen Kirm; VfR Kaiserslautern - 1. FC Kaiserslautern.

West: Horst Emscher - Fortuna Düsseldorf; Aachen - Schalke; M.-Gladbach - Dortmund; Bochum - RW Essen; Meiderich - Sodingen; Dellbrück - Münster; SW Essen - Köln; Leverkusen - Rheyd.

Nord: (Sa.) Hamburger SV - St. Pauli; (So.) Arminia Hannover - Werder Bremen; VfL Osnabrück gegen Bremerhaven; Braunschweig - Hannover 96; Eintracht - Harburg; Altona - Göttingen; Kiel gegen Lübeck.

2. Liga Süd: (Sa.) ASV Durlach - 1. FC Pfaffenhofen; Schwaben Augsburg - Wacker München; (So.) SV Darmstadt 98 - SV Wiesbaden; FC Singen 04 gegen ASV Cham; TSG Ulm 18 - FC Feilburg; TSV Straubing - Union Böckingen; Bayern Hof gegen 1. FC Bamberg; 1860 München - SSV Reutlingen; FC Hanau 93 - Karlsruher FV.

1. Amateurliga Württemberg: SC Stuttgart - FC Normannia Gmünd; SG Untertürkheim - SC Geislingen.

Südbaden: Keine Spiele.

2. Amateurliga, Gruppe I: Fellbach - Echterdingen; Ludwigsburg - Eßlingen; Metzingen - Denkendorf; Oberzingen - Mittelstadt; Pfullingen gegen Heideilingen; Wangen - Plattenhardt; Zuffenhausen - Kirchheim.

Gruppe 4: Trossingen - Spaichingen; Freudenstadt - Ostmetzingen; Tübingen - Lauterbach; Ebingen - Rottweil; Schramberg - Truchelfingen; Rottenburg - Balingen.

Länderpokalspiele, Vorrunde: In Bonn, Mittelrhein - Württemberg; in Schwetzingen: Nordbaden - Südbaden; in Coburg: Bayern - Rheinland; in Wilhelmshaven: Niedersachsen - Bremen; in Limburg/Lahn: Hessen - Südwest; Hamburg gegen Berlin; in Essen: (Sa.) Niederrhein - Westfalen.

Handball: Länder- und Auswahlspiele: in Bremen: Deutschland - Holland und Frauen Norddeutschland gegen holländische Auswahl; RW Löhrrath - Polizei Hamburg (Sa.); La Chaux de Fonds: Schweiz - Jugoslawien.

Verbandsliga: TSV Zuffenhausen - SV Stuttgarter Kickers; (So.) TSV Tettinang - VfL Obweil; TV Altenstadt - Techt; Göppingen; TSG Schnaitheim gegen SpVgg Frankenbach; FA Göppingen - TV Heilheim; TSV Söden - TSB Heidenheim.

Landesklasse I: Asperg - Hofen; Gronau gegen Freudenstadt; TV Cannstatt - Weiltetten.

Landesklasse II: Deizisau - Neuhausen; Jechhausen - Edlinger TSV; Neckartenzlingen - Geislingen; Neilingen - Pfullingen.

Amateurboxen: Essen: Niederrheinwahl - Nationalstaffel Irland; Nürnberg: 1. FC Nürnberg - SV Prag Stuttgart um den NSU-Pokal; TSV Urach - ASV Ebingen.

Berufsboxen: Köln: (Sa.) Stretz - W. Armstrong, Hoepner gegen Henne (Endausbildung um die Deutsche Halbschwergewichtmeisterschaft).

Ringen: Gruppe I: (Sa.) Oberessheim - Feuerbach; Zuffenhausen - Obweil; (So.) Münster - KV 95 Stuttgart. Gruppe II: (Sa.) Ebersbach - Göppingen; Söden - Tuttingen; Schorndorf - Heidenheim; Weingarten: Gedächtnisturnier.

Reitsport: Reitturnier in Kirchheim/Teck Sa./So.

Tennis: Reutlingen: Württ. Senioren- und Veteranenmeisterschaften (Fr.-So.).

Tischtennis: Metzinger: Pokalturnier (Sa./So.); Rothenfels: Murgal-Wanderpreis (Bundesspieler); Hagen: Westdeutschland - Süddeutschland (Herren und Damen).

Amateurradsport: Freiburg: Internationales Rundstreckenrennen. - Singen: Internationales Rundstreckenrennen. - Drei Tage in Finnland mit Deutschen (4.-7. 9.). - Eßlingen: Bahnrennen auf dem VfL-Sportplatz.

Motorsport: Monza: Großer Preis der Nationen (vorletzter Weltmeisterschaftslauf der Motoryard der Klassen 125, 250, 350 und 500 ccm Solo, 500 ccm Seitenwagen).

Leichtathletik: Augsburg: Dreiländerkampf der Frauen von Österreich, Jugoslawien und Deutschland (Sa./So.). - Agram: Jugoslawien - Deutschland (Sa./So.). - Böblingen: Abendsportfest (Sa.). - Reutlingen: Nationales Sportfest. - Linde: Internationales Bodensee-Leichtathletikmeisterschaften. - Schwemlingen: Jugendländerkampf Pfalz - Württemberg.

Fechten: Reutlingen: Mannschaftsmeisterschaften in Florett und Säbel (Sa./So.). - Stockholm: Länderkampf Schweden gegen Großbritannien (Mi./Do.).

Boxsport eignet sich nicht für Schwächlinge

Aber der „Tod im Ring“ ist eine ernste Mahnung / Ärztliche Betreuung fehlt

Eine illustrierte hat in einer ihrer letzten Nummern wieder einmal das Thema „Tod im Ring“ aufgegriffen. „Es gibt keine Statistik“, meinte der Berichterstatter, „aber 100 junge Menschen haben bestimmt nach 1945 ihr Leben im Boxring lassen müssen.“ Die illustrierte hat - leider - recht!

Aber als schließt diese traurige Tatsache in erster Linie den „rauhem Sitten im Berufssport“ zu - und übersieht dabei, daß sich die Todesfälle fast ausschließlich bei Amateur-Veranstaltungen zugezogen haben.

Natürlich sind die Berufsboxer in größerer Gefahr; weil sie, um mehr zu verdienen, zu viele Kämpfe abschließen, weil es für sie kein Sport, sondern in erster Linie harter Existenzkampf ist, und weil, das darf man nicht übersehen, im Berufsbox-Ring doch härter, vor allen Dingen aber auch über mehr Runden, gekämpft wird.

Berufsboxer tun aber mehr für ihre Gesundheit und sie sind im allgemeinen auch durch härteres Training widerstandsfähiger. Die Kritik bewegt sich daher auf einem falschen Weg.

Sie ist sogar gefährlich, weil in ihr der Ansehensverlust erweckt wird, als sei der Boxsport in seiner derzeitigen Form überhaupt abzulehnen. Gewiß, für Schwächlinge eignet sich die Jiu-Jitsu-Matte besser, das Boxen ist ein harter, aber auch ein sehr alter Sport. Die Todesfälle im Ring sind daher als Argument für ein Boxverbot doch nicht ganz stichhaltig.

Wichtig ist nur, daß wir Wege finden, um die Boxer vor lebensgefährlichen Verletzungen zu schützen. Die ärztliche Betreuung gerade der Amateure ist immer noch sehr mangelhaft...

Bundestrainer Sepp Herberger wurde nach dem 1:1 in Oslo wieder einmal von allen Seiten scharf „angeschossen“. Warum? Seine Elf von Oslo war doch haargenau die Mannschaft, die wir uns alle als „Wunschelef“ vorgestellt hatten. Daß sie so versagen würde, hatte doch niemand erwarten können.

Für das Amt eines Bundestrainers ist ein „dickes Fell“ erste Voraussetzung. Bundestrainer Herberger besitzt es... Allerdings auch eine Vorliebe für die Lauterer. Das sieht man im Süden und Westen nicht gern!

Überraschungen nicht zu erwarten

Die Favoriten der 1. Liga spielen zu Hause / Die Chance der Neulinge

In Süddeutschland erster Liga, in der sich bereits nach den ersten drei Spieltagen Favoriten herauskristallisiert haben, werden keine Überraschungen erwartet, da alle Spitzenmannschaften ihre Gegner zuhause empfangen. Der ohne Punktverlust führende 1. FC Nürnberg, der bisher erst ein Gegenort hinnehmen mußte, mußte zuhause ebenso sicher Weidhof schlagen wie der VfB im Neckarstadion Schweinfurt 05 und die Frankfurter Eintracht die Stuttgarter Kickers. Etwas schwerer ist die Aufgabe von Offenbach am Hübner Berg, wo Fürth erwartet wird, das sich gegen die Offenbacher schon immer gut schlug und im letzten Jahr drei Punkte von den Kickers holen konnte. Auch der KSC Mühlburg-Phönix darf zuhause gegen den FSV in Front erwartet werden. Am Tabellenende haben die beiden bisher sieglosen Neulinge die Chance, in ihren Heimspielen zum ersten doppelten Punkterfolg zu gelangen.

Sollten die Stuttgarter Vorstädter über ihre Gäste aus Geislingen die Oberhand behalten und damit das spielfreie Aalen in der Tabelle auf den vierten Platz verweisen.

Während sich in der 2. Amateurliga, Gruppe IV, die Mannschaften gegenseitig die Punkte abjagen, hat der FC Ebingen vom ersten Spieltag an seine Spitzenstellung verteidigt. Auch im kommenden Heimspiel dürfte es den Gästen aus Rottweil kaum gelingen, den Tabellenführer zum Straucheln zu bringen. Da der Tabellenzweite Tübingen spielfrei ist, richtet sich das Hauptaugenmerk auf die nächstplatzierten Vereine Tübingen, Schramberg und Freudenstadt, die als Gastgeber auf jeden Fall im Vorteil sind. Es ist kaum anzunehmen, daß es dem Schlüßlicht Lauterbach gelingt, in der Universitätsstadt die ersten Punkte mitzunehmen. Ostmettingen

Gibt Sportclub „Rote Laterne“ ab?

Ebingen kann Spitzenposition ausbauen

Durch die Austragung der Amateur-Länderpokalspiele setzt die 1. Amateurliga Württembergs ihre Punktspiele nur mit zwei Nachholbegegnungen fort. Da ausgerechnet die beiden am Tabellenende liegenden Vereine Stuttgarter Sportclub und Gmünd aufeinanderstoßen, dürfte am Sonntagabend eine der beiden Mannschaften mit einem Punkt Abstand allein die rote Laterne innehaben. In Untertürkheim

Besonders die Stuttgarter ähnen Böses, weil neuerdings Liebrich als Verteidiger genannt wird. Sie weisen mit Recht darauf hin, daß Erich Retter in Oslo unser bester Spieler war. Wie schwer ist es doch, den wirklich besten Mann für jeden Posten zu finden!

Herberger hat in Frankfurt erklärt, daß er nun doch die Elf umbauen will und für die nächsten Ausscheidungsspiele nach einer besseren Aufstellung sucht. Dafür kann es nie zu spät sein. Aber er scheint jetzt auch einzusehen, daß es in den vergangenen zwei Jahren besser gewesen wäre, eine Elf mit jungen Leuten aufzubauen, als sich auf erfahrene Spieler zu beschränken, nur um möglichst viele Siege zu erringen. Der vieldiskutierte „planmäßige Aufbau“ stand nur im Notizbuch und wird wohl erst jetzt beginnen.

Die Österreicher haben das gleiche Thema durchgezogen. Sie galten nach 1945 als beste mitteleuropäische Fußball-Nation, die Erfolge stellten sich - mit Hilfe der älteren Spieler - fast von selbst ein. Und dann folgte der „Sturz in den Keller“, der selbst dem viel zitierten „Wiener Hochmut“ das Genick gebrochen hat.

Die wenigen Zuschauer verloren sich am vergangenen Sonntag in der idyllischen Einsamkeit des Nürnberg-Rings. Dabei rollte auf der Nordschleife eine der interessantesten und technisch wohl die wichtigste Motorsport-Veranstaltung des Jahres ab. Unsere Motorsport-Anhänger sind „Nürnberg-Ringmüde“. Diesem Umstand wird man im nächsten Jahr Rechnung tragen müssen. Sonst könnten sich eines Tages die Stimmen mehreren, die eine Einschränkung der Ausgaben für den Sport fordern und die Summen lieber für den zivilen Kraftverkehr ausgegeben wissen wollen.

Der ADAC sollte sich jedoch nicht entmutigen lassen. Durch derartige Veranstaltungen wird tatsächlich viel für die Automobil-Produktion und den „zivilen“ Kraftfahrer getan. Erstmalig, daß selbst Automobil-Produzenten diese Tatsache nicht wahrhaben wollen.

Läge doch der Nürnberg-Ring in der Nähe Stuttgarts oder des rheinischen Industrie-Gebietes. P. L.

Erst wählen - dann sporteln!

gen, das in dieser Saison seine letztjährige Form noch nicht erreicht hat, wird beim Neuling Freudenstadt wohl kaum um eine erneute Niederlage herunkommen und auch Truchelfingen wird wohl im Hinblick auf die letzte hohe 7:0-Niederlage in Schramberg nur mit gemischten Gefühlen in die Fünftätlerstadt fahren. Rottenburg sollte seinen Anhängern im Spiel gegen die noch immer punktelosen Gäste aus Balingen den ersten Sieg dieser Runde bescheren können. Der Sieger des Treffens Trossingen - Spaichingen vermag weiterhin einen beachtenswerten Platz im Verfolgerfeld einzunehmen, während der Vertreter vorläufig im Mittelfeld untertaucht.

Monza bringt die Entscheidung

Auf der sehr schnellen Rennstrecke in Monza (Oberitalien) fällt am Wochenende die Entscheidung über die Motorrad-Weltmeisterschaft in den beiden leichten Klassen (125 ccm und 250 ccm). Werner Haas (Augsburg) kann theoretisch mit seiner Rennfox und seiner Rennmax für NSU zwei Weltmeistertitel holen, falls er in Monza in drei Rennen bis 125 ccm und bis 250 ccm als Sieger über die Ziellinie fährt.

Aus Deutschland starten neben dem NSU-Aufgabet in Monza noch: DKW: Siegfried Wünsche (Ingolstadt), August Hobe (Ingolstadt), Kurt Hofmann (Frankfurt), Ashley Parry (England); BMW: Walter Zeller und das Gespann Noll/Cron; Horex: nur Privatfahrer Friedel Schön und H. P. Müller.

Bernhard Kempa führt den Sturm

Handball-Länderkampf gegen Holland: Im vierten Handball-Länderkampf stehen sich am Sonntagmittag in Bremen Deutschland und Holland gegenüber. Unsere Nachbarn, die Handball erst seit 1926 betreiben, wollen wieder von uns lernen, wie schon in den drei vorausgegangenen Begegnungen, in denen sie mit 2:15 (1935), 2:22 (1938) und 6:29 (1942) unterlagen. Holland besitzt 954 Handballmannschaften. Es stützt sich in Bremen auf eine Kombination Eindhoven/den Haag.

Der Entwurf

Die Leichtathletik-Saison neigt sich ihrem Ende zu. Berufene und Nicht-Berufene werden die Bilanz ziehen, anerkennen und kritisieren. Ob dann auch der Männer mit Worten des Dankes gedacht wird, die ungenannt und unbekannt mit selbstverständlicher Treue und Hingabe ihre verantwortungsvolle Aufgabe als Kampfrichter erfüllen und damit erst das gute Gelingen der Veranstaltungen ermöglichen? Ich weiß, sie erwarten keinen Dank und doch sollen sie dessen gewiß sein, daß sie als echte Idealisten der Jugend ein Vorbild sind.

Offene Antwort der FDP/DVP an die Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr

Sie haben an unsere Bundestags-Kandidaten 12 Fragen gerichtet. Wir halten diese Fragen und unsere Antwort darauf für so wichtig, daß wir sie der ganzen Bevölkerung bekanntgeben wollen

1. Frage: Sind Sie bereit, sich dafür einzusetzen, daß das Betriebsverfassungsgesetz im Sinne der gewerkschaftlichen Forderungen geändert wird?

Unsere Antwort: Die Mitbestimmung, die von den Gewerkschaften gewünscht wird, ist keine Mitbestimmung des Arbeiters, sondern eine Mitbestimmung betriebsfremder Gewerkschaftsfunktionäre. Wir sind gegen jede Konzernbildung und zentrale Funktions-Bürokratie. Deshalb wollen wir, daß die Mitbestimmung zwischen Arbeiter und Betrieb ein echtes Vertrauensverhältnis schafft, so wie es durch das bestehende Betriebsverfassungsgesetz des bisherigen Bundestages gefördert wird.

2. Frage: Sind Sie dafür, daß die Personalvertretungen in den öffentlichen Betrieben und Verwaltungen mit in das Betriebsverfassungsgesetz einbezogen werden?

Unsere Antwort: Der Unterschied zwischen Privatbetrieb und der staatlichen Verwaltung wurde durch den Streik der französischen Verkehrs- und Postbetriebe so deutlich beleuchtet, daß die verschiedenartige Behandlung auch in der Frage der Mitbestimmung keiner weiteren Begründung bedarf. Die öffentlichen Betriebe dienen dem ganzen Volk. Das einzige für sie zuständige und souveräne Kontrollorgan ist deshalb die Volksvertretung, also das Parlament.

3. Frage: Sind Sie für oder gegen eine Reprivatisierung der öffentlichen Betriebe?

Unsere Antwort: Die öffentliche Hand hat ihre eigenen Aufgaben und soll sich bemühen, diese Aufgaben gut zu lösen, anstatt sich auf fremdwirtschaftliche Betätigungen zu verlegen. Eine klare Trennung der hoheitlichen und kommunalen Aufgaben des Staates und der Gemeinden von der wirtschaftlichen Tätigkeit ist in einem freiheitlichen Staatwesen absolut notwendig.

4. Frage: Sind Sie der Auffassung, daß sich die Unternehmen der öffentlichen Hand als Hemmnis gegen die Steigerung der Produktivität im privatwirtschaftlichen Raum bemerkbar gemacht haben?

Unsere Antwort: Jedes Privatunternehmen muß nach Wirtschaftlichkeit streben. Öffentliche Betriebe haben das nicht so nötig, weil sich dort im allgemeinen die Einnahmen (Gebühren + Zuschüsse) nach den Ausgaben richten. Insofern muß jede Erweiterung öffentlicher Betriebe das Streben der Privatunternehmen nach Produktivität nachteilig beeinflussen.

5. Frage: Sind Sie der Auffassung, daß die öffentliche Wirtschaft bei der Vergebung von Krediten genügend berücksichtigt wurde?

Unsere Antwort: Hinter jedem Betrieb der öffentlichen Hand steht als Garant der Staat oder die Gemeinde. Schon dieser Umstand macht klar, daß es diese Unternehmen bei der Kreditvergabe leichter hatten als Privatbetriebe, die keine solche Sicherheit zu bieten haben.

6. Frage: Sind Sie für den Ausbau gewisser Zweige der öffentlichen Wirtschaft (z. B. Energie-Wirtschaft)?

Unsere Antwort: Selbstverständlich müssen die Betriebe der Energie-Wirtschaft im Rahmen des echten Bedarfs ausgebaut werden ohne Rücksicht darauf, ob sie Staats-, Gemeinde- oder Privateigentum sind.

7. Frage: Sind Sie bereit, sich für eine rasche, den Grundsätzen des Leistungsprinzips Rechnung tragende und der Vereinfachung dienende Form der Besoldung einzusetzen?

Unsere Antwort: Leistungsprinzip und Vereinfachung gehören zu den demokratischen Grundsätzen. Eine Reform in dieser Richtung werden wir stets unterstützen.

8. Frage: Sind Sie bereit, um das Chaos im deutschen Verkehrswesen zu beseitigen, die Forderung der Gewerkschaft ÖTV, einen Bundesverkehrsrat auf gesetzlicher Grundlage zu bilden, zu unterstützen?

Unsere Antwort: Wir glauben, daß es schon viel zu viel staatliche Institutionen gibt. Wir sind aber für die Heranziehung von Fachleuten, um die Zusammenarbeit der parlamentarischen Ausschüsse mit dem zuständigen Ministerium fruchtbar zu gestalten.

9. Frage: Sind Sie für den sofortigen Ausbau der Fürsorge für Kranke, Invalide, Rentner und Flüchtlinge?

Unsere Antwort: Selbstverständlich sind wir dafür und glauben auch, daß erhebliche Mittel dafür frei gemacht werden könnten, wenn diese Fürsorge weitgehend entbürokratisiert wird.

10. Frage: Werden Sie sich für eine Vollbeschäftigung in der gesamten deutschen Wirtschaft einsetzen?

Unsere Antwort: Selbstverständlich ja. Deshalb vertreten wir je die Soziale Marktwirtschaft, die in den letzten vier

Jahren bewiesen hat, daß sie in der Lage war, die Millionen von neu hinzugeströmten Arbeitskräften voll unterzubringen. Trotz diesem Zustrom ist die Gesamtzahl unserer Arbeitslosen ständig gesunken und jetzt unter der Millionen-Grenze angelangt. Wir halten diesen Weg für gesünder als planwirtschaftliche Experimente, deren Ausgang zweifelhaft ist.

11. Frage: Sind Sie für a) eine erhöhte Besteuerung der großen Gewinne in Industrie und Handel? b) eine Senkung der mittleren Einkommen? c) eine Steuerbefreiung der niedrigen Einkommen?

Unsere Antwort: Wir treten für eine allgemeine produktive Senkung ein. Darunter verstehen wir:

- a) daß den Betrieben Mittel belassen werden müssen, die sie zum weiteren Ausbau von Arbeitsplätzen investieren können; das dient der Vollbeschäftigung und der Sicherung des für das Land Baden-Württemberg besonders wichtigen Exportes;
b) daß Selbständigen, Arbeitern, Angestellten und Beamten mit mittlerem Einkommen nach Abzug der Steuern genügend übrig bleibt, um nicht nur anständig zu leben, sondern Eigentum zu bilden. Bekanntlich stehen 40 Prozent der Hausbesitzer in Württemberg in einem Beschäftigtenverhältnis;
c) daß die niedrigen Einkommen nach wie vor steuerfrei bleiben.

12. Frage: Sind Sie dafür, daß nach dem GG Art. 15: Grund und Boden, Naturschätze und Produktionsmittel zum Zwecke der Verpesselschaftung durch ein Gesetz, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt, in Gemeineigentum oder in andere Formen der Gemeinschaft überführt werden?

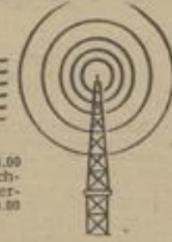
Unsere Antwort: Ein klares Nein! Die Entwicklung hat bewiesen, daß die Voraussetzungen von Marx und Engels, Sozialisierung führe zu einer Aufhebung des Staates, falsch sind. Genau das Gegenteil ist der Fall. Beweis: Sowjetland und auch England, wo nicht sozialisiert, sondern verstaatlicht wurde. Nur das Streben nach politischer Macht läßt die Wirtschaftspolitik der SPD heute noch wider besseres Erkenntnis an der Forderung nach Sozialisierung festhalten. Sozialisierung ist das Ende der Freiheit, nicht nur im wirtschaftlichen Bereich, sondern auch im persönlichen Leben.

Wir wollen einen noch besseren Bundestag. Wir wollen den Aufstieg der vergangenen vier Jahre konsequent fortsetzen. Wer dafür ist, wählt die Partei der persönlichen Freiheit und der Sozialen Marktwirtschaft:

Freie Demokratische Partei (FDP/DVP)



Was sendet der Rundfunk



vom 6. bis 12. Sept. 1953

Südwestfunk mit Studio Tübingen

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 6.00 Nachrichten; 6.10 Marktberichte; 6.15 Frühmusik; 6.30 Morgensport; 6.50 Morgenschau; 7.00 Nachrichten; 7.30 Musik am Morgen; 8.00 Kurznachrichten; 8.30 Internationale Pressemeldungen; 8.40 Musikalisches Intermezzo; 9.00 Für die Schulfunk (Dl., Do., Sa.); 9.30 Kreuz und quer durch Deutschland; 9.45 Sendepause (Mo., Di., Do., Fr., Sa.); 10.30 Sendepause

Pause (Mo.): 11.00 Froher Klang am Morgen; 12.45 Nachrichten; 13.00 Pressemeldungen; 14.20 Französ. Sprachunterricht (a. Sa.); 15.30 Nachrichten; 16.10 Wir berichten aus Bad-Württ.; 16.20 Musik zum Feierabend; 19.00 Zeitfunk; 19.35 Tribüne der Zeit; 22.00 Nachrichten; 0.00 Spätnachrichten; 0.10 Sendeschluß

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists radio programs and their start times.

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 6.55 Sendebeginn; 7.00 Frühmusik; 7.30 Marktschau; 7.50 Nachrichten; 8.00 Nachrichten; 8.05 Das geistliche Wort; 8.40 Südwestl. Heimatpost; 8.50 Nachrichten; 9.00 Frauenfunk; 9.10 Wasserstände; 9.15 Melodien am Morgen; 9.00 Nachrichten; 10.15 Schulfunk; 11.45 Landfunk (außer Montag und Freitag)

Süddeutscher Rundfunk Stuttgart

11.00 Musik am Mittag; 11.30 Nachrichten; 12.45 Echo aus Baden; 12.00 Werbefunk; 15.00 Schulfunk (außer Samstag); 15.45 Aus der Wirtschaft (außer Samstag); 16.00 Nachmittagskonzert (außer Mittwoch und Donnerstag); 17.40 Südwestdeutsche Heimatpost; 18.30 Kurznachrichten; 19.45 Stimme Amerikas; 19.50 Nachrichten; 19.45 Von Tag zu Tag (außer Samstag); 22.00 Nachrichten; 24.00 Nachrichten

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists radio programs and their start times for Süddeutscher Rundfunk Stuttgart.

Aus anderen Sendeprogrammen

B = Bamberger; BR = Bayerischer RfK.; HR = Hessischer RfK.; NW = Nordwestdeutscher RfK.; R = RIAS; V = Vorarlberg

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists programs from other broadcasting stations.

Aus der christlichen Welt

Des anderen Last

Glanz und Elend sind wieder einmal so nahe benachbart, daß die Gegensätze aufeinanderprallen. Es ist müßig, das zu belegen oder gar geschichtliche Parallelen zu ziehen. Jeder kennt die Erbschaft des Krieges und der Trümmer; jeder hat Beispiele in Fülle zur Hand; keinem entgeht, daß hat neben Straßen, auf denen sich Wagen an Wagen reiht, dürftigste Quartiere den nackten menschlichen Jammer und oft genug Gebrochenheit und Verzweiflung verhehlen. Das heißt gewiß nicht, daß nichts geschehen sei. Aber es bedeutet, daß einfach nicht genug geschehen kann, der unverschuldeten Not von Zehntausenden, die das Schicksal doppelt hart traf, zu begegnen. Die Last des anderen muß, dem Apostelwort getreu, von allen mitgetragen werden, die das Gesetz Christi erfüllen helfen wollen. Man könnte meinen, diese Mahnung zur materiellen und moralischen Mitverantwortung sei überflüssig in einer Zeit, wo Staat und Ämter die sozialen Sorgen gewissermaßen auf breiten Schultern tragen. Und sie sei unangebracht in einer Epoche, der ohnehin der Ausweg aus dem Elend längst zu einer politischen Parole, ja zu Leitendes machtvoller gesellschaftlicher Entwicklungen geworden ist. Hier aber scheiden sich die Geister. Ohne das eine zu verneinen oder zu

verkleinern, darf und kann doch das andere nicht übersehen und vernachlässigt werden. Sicherlich ist in der Welt der Masse und der Zahl die wirkungsvolle Hilfe eine Frage der Organisation, des Geldes und der nüchternen Vernunft. Aber schon die Prinzipien der Forderung und Bewilligung führen, menschlich gesehen und ausschließlich angewandt, in die verhängnisvolle Irre. Nicht Neid, Begehrlichkeit und Erbitterung dürfen sich formieren und schließlich gar die Ausübung der Gerechtigkeit für sich beanspruchen, wie umgekehrt auch jene unbedankte Zuwendung, die man als eine Art Mindestsold empfängt, niemals das Fundament eines guten Daseins sein kann. Die zurückgedrängte Freiwilligkeit und Selbstverantwortlichkeit braucht in diesen Bereichen einen weit größeren Spielraum. Nicht allein, damit wieder die echte Tat dem Prinzip des anonymen Gebens und Nehmens gegenübersteht, sondern schließlich um der Rettung des Menschen willen, die nie und nimmer von Organisationen und Behörden geleistet werden kann, sondern allein aus dem Bewußtsein unverbrüchlicher Verbundenheit und aus der Kraft des Herzens. Nochmals: Das ist kein Votum gegen das, was auf sozialem Gebiet geschieht, und nicht einmal ein Urteil über die Formen, in denen es sich vollzieht. Aber es ist die dem christlichen Gewissen entpfindende Forderung, die vorhandenen und in ihrer Weise bewährten gesetzlichen

Regelungen nicht für den Freibrief eigener Untätigkeit zu halten. Wenn wir unser Mitempfinden beschwichtigen, indem wir uns mit Verpflichtungen entschuldigen, die wir unter Verantwortung erfüllen, so haben wir aufgehört dem Gebot der Liebe zu gehorchen. Von der Evang.-theol. Fakultät Tübingen Im abgelaufenen Sommersemester studierten an der ev.-theol. Fakultät Tübingen 976 junge Theologen, darunter 57 weibliche. Als Gastprofessor wirkte während des Semesters Prof. Dr. Alt-Leipzig. Gastvorträge hielten Bischof D. Di. bellus, Prof. Dr. Gogarten-Göttingen und Prof. Dr. Martin Buber-Jerusalem. Der württembergische Landesjugendpfarrer Helmut Claß-Stuttgart erhielt einen Lehrauftrag für evang. Jugendarbeit. Zu Beginn des Wintersemesters 1953/54 setzt sich der Lehrkörper der Fakultät zusammen aus 14 Ordentlichen Professoren (darunter 3 emeritierten und einem beurlaubten), je einem Außerordentlichen, Honorar- und Außerplanmäßigen Professor, 2 Dozenten, 5 Lehrbeauftragten und 2 Lehrermächtigen. Karl Buchheim: „Die Geschichte der Christlichen Parteien in Deutschland“, Kösel-Verlag, München/Kempten; DM 14,50, 476 S. Die Arbeit von Buchheim kommt zur rechten Zeit. Zurzeit eines Wahlkampfes ist man geneigt,

in der Partei lediglich ein Machtgebilde zu sehen. Der Verfasser geht von der Wirkung der französischen Revolution aus. Für viele wird sein Nachweis überraschend sein, daß z. B. der sogenannte „Ultramontanismus“ durchaus keine reaktionäre oder antinationale Richtung war, wie es der Liberalismus wahrhaben wollte. Sehr ausführlich befaßt sich das Buch mit der Geschichte der Zentrums Partei. Der Autor weist nach, daß schon bei Gründung der Partei der Wunsch bestanden hat, Protestanten zu gewinnen. Es sei ein Mißerfolg des Zentrumsgedankens gewesen, daß es nicht schon in der Entstehungszeit zur Aufrichtung eines evangelischen Flügels gekommen sei. In der Zeit der Weimarer Republik habe das Bemühen, den Einfluß der Partei zu erweitern, aus Mangel eines evangelischen Flügels zu zweifelhaften Versuchen, auf der Linken Anhang zu gewinnen, geführt. Der Verfasser läßt keinen Zweifel daran, daß die Gründung der Christlich-Demokratischen Union 1945 eine Forderung der geschichtlichen Stunde gewesen sei. Die Anhänger an der alten Zentrums Partei bezeichnet er als „reine Traditionalisten“. Wie das frühere Zentrum könne sich die CDU als „Verfassungspartei“ bezeichnen. Die politische Union der getrennten Christen in unserem Lande könne nur eine Erleichterung sein für die Union der getrennten Völker in Europa. Buchheims Buch ist somit nicht nur eine Parteigeschichte, sondern auch die Geschichte einer Idee.

Der „neurotische Verbraucher“

Schlagwort mit bedenklicher Wirkung / Kleinholzhausener Werbefachgespräche

Eine wundervolle landschaftliche Umgebung bei herrlichem Wetter — das war der Rahmen der 3. Kleinholzhausener Werbefachgespräche am 29. und 30. August, zu denen der Vater der Idee, Werbeberater BDW Johannes Pipping, eingeladen hatte.

Werbefachleute, Verleger und Journalisten setzten sich zum dritten Mal in Kleinholzhausen zusammen, um ohne festes Programm über aktuelle Fragen der Wirtschaftswerbung zu sprechen, wertvolle Anregungen zu geben, zu empfangen und hinauszutragen. Dr. Ferdinand Frauenknecht vom Werbefachlichen Institut München — Werbe-wissenschaftliches Institut — der bewährte Leiter der Gespräche, stellte das in letzter Zeit immer wieder zitierte Schlagwort vom „neurotischen Verbraucher“ und dessen bedenkliche Wirkung auf die Wirtschaftswerbung zur Diskussion. Anlaß zu diesem Gesprächsthema gab ein Artikel des Handelsblattes über das Zeitalter des Verbrauchers und seine Konsequenzen für die Wirtschaftswerbung. Im Zusammenhang mit diesem Problemkreis wurden die Möglichkeiten einer Steigerung der Werbewirkung durch psychologische Motivforschung und Motivanalyse eingehend erörtert.

Es entspricht nicht der Zielsetzung der Kleinholzhausener Werbefachgespräche, zu einstimmig gefaßten Entschlüssen zu kommen. Immer wie-

der wurde jedoch deutlich, wie stark sich die Ansichten der aufgeschlossenen Teilnehmer aus den verschiedensten Lagern einander näherten, und es ist ein großes Verdienst des Initiators dieser Gespräche, daß er mit ihnen einen wesentlichen Beitrag zu einer besseren und verständnisvolleren Zusammenarbeit aller Kreise, die direkt oder indirekt mit der Werbung zu tun haben, geleistet hat.

Der handelspolitischen Waffen beraubt

Textil-Industrie fordert verstärkten Konsumgüter-Export

FRANKFURT. Eine stärkere Berücksichtigung der Ausfuhr von Konsumgütern in den Handelsverträgen und die Wiedereröffnung der Absatzmärkte in den Ländern jenseits des eisernen Vorhangs hat ein Sprecher des Gesamtverbandes der Textilindustrie in einer Pressekonferenz in Frankfurt gefordert. Er betonte, daß man u. a. durch die Textil liberalisierung der handelspolitischen Waffen beraubt worden sei.

In diesem Jahre habe die deutsche Textilindustrie bisher im Monatsdurchschnitt Erzeugnisse im Werte von 21 Millionen Dollar exportiert. Ein höherer Exportanteil sei aber auf lange Sicht als Konjunkturpuffer und zur Ergänzung des Inland-

Der zweite Tag der Werbefachgespräche führte die Teilnehmer auf Einladung des Südost-Kurier nach Bad Reichenhall. Es lag nahe, daß gerade hier die Frage der Fremdenverkehrswerbung zur Debatte stand. Die Beteiligung des Oberbürgermeisters und des Kurdirektors von Bad Reichenhall an der Diskussion war dabei von besonderem Wert für die Werbefachleute.

Am Nachmittag wurde als letzter Punkt von Dr. Frauenknecht das Messe- und Ausstellungswesen aufgegriffen und am Beispiel der Düsseldorfer Rationalisierungsausstellung einer kritischen Betrachtung unterzogen.

geschäften notwendig. An der westdeutschen Gesamtausfuhr sei die Textilindustrie gegenwärtig mit sechs Prozent beteiligt.

Auf allgemeine Fragen der Textilwirtschaft eingehend, erklärte der Sprecher, angesichts der Produktion und des Absatzes könne durchaus von einer Mengenkonjunktur gesprochen werden. Besorgniserregend sei jedoch der Verfall des preisgebundenen Teil der Branche seien die Preise unter die Selbstkostengrenze gesunken. Trotz der Rekordproduktion sei der Bedarf noch keineswegs gedeckt, vor allem noch nicht bei den Bevölkerungsschichten mit niedrigem Einkommen.

Die Anforderungen von Güterwagen für den diesjährigen Herbstverkehr werden sich nach den jüngsten Erhebungen der Deutschen Bundesbahn im ganzen etwa im Rahmen des Vorjahres halten. Die von der Bundesbahn im Hinblick auf die bevorstehende Verkehrsspitze getroffenen Maßnahmen zur Erhöhung ihres Bestandes an betriebsfähigen Wagen lassen nach Ansicht der Hauptverwaltung den Schluß zu, daß es ihr gelingen wird, den Herbstverkehr auch in diesem Jahr ohne Störungen zu bewältigen.

höhen sich die Sätze (im Falle a) auf 3 1/2 Prozent, im Falle b) auf 4,25 Prozent, im Falle c) auf 100 Prozent des tatsächlich ausgezahlten Betrages.

Die neuen Sätze gelten erstmalig für Kapitalerträge, die nach dem 31. 12. 1952 fällig werden.

BdL erhöhte Geldmarktsätze

FRANKFURT. Die Bank deutscher Länder hat die Abgabesätze für Geldmarktpapiere mit Wirkung vom 2. September 1952 wie folgt erhöht:

1. Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit einer Laufzeit zwischen 60 und 90 Tagen von 2 1/2 auf 3 Prozent; mit einer Laufzeit zwischen 30 und 59 Tagen von 2 1/4 auf 2 3/4 Prozent.

2. Vorratstauschwechsel mit einer Laufzeit zwischen 60 und 90 Tagen von drei auf 3 1/2 Prozent; mit einer Laufzeit zwischen 30 und 59 Tagen von 2 1/2 auf 3 Prozent.

Die Sätze für unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost bleiben unverändert.

Firmen und Unternehmungen

BIETIGHEIM. Deutsche Linoleum-Werke Aktiengesellschaft. — Zur Erweiterung und Modernisierung der Produktionsanlagen wird jetzt eine schulpflichtige Schuldverschreibungsanleihe von 6 Millionen DM zu 98 Prozent zum Verkauf gestellt. Die Anleihe läuft längstens 15 Jahre und wird nach 5 Tilgungsjahren durch jährliche Auslosung zum Kurs von 100 Prozent getilgt. Die Anleihegläubiger haben das Recht, ihre Schuldverschreibungen mit einer Frist von 6 Monaten erstmals zum 1. Juli 1959 zur Rückzahlung zum Kurse von 100 Prozent zu kündigen. Seitens der Gesellschaft können die gesamten noch nicht getilgten Anleihestücke mit einer Frist von 3 Monaten erstmals zum 1. Juli 1960 zur Rückzahlung von 100 Prozent gekündigt werden. Die Deckungsfähigkeit der Anleihe ist beantragt worden und in Aussicht gestellt.

Nutzlose Zollsenkung

wt. Der Einfuhrzoll für Eier ist am 1. September, wie in den vergangenen Jahren, herabgesetzt worden, um den Import während der kühlen Jahreszeit zu erleichtern. In den Monaten der Eierschwemme, in denen die einheimische Produktion ihren Höhepunkt erreicht, beträgt der Eierzoll nach dem Gesetz 15 Prozent, damit eine übermäßige Einfuhr in dieser Zeit verhindert wird. Ab September wird dann nur noch ein Zoll von 5 Prozent erhoben. Auf diese Weise soll erreicht werden, daß auch in den Wintermonaten genügend Eier für den Verbraucher bereitstehen und die Preise nicht zu hoch steigen. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben aber gezeigt, daß die erhoffte Wirkung nicht eingetreten ist. Der Verbraucher hat tatsächlich von der Zollsenkung keinen unmittelbaren Nutzen gehabt. Er hat sie gar nicht gespürt.

Wenn man den normalen Einfuhrpreis für Eier zugrundelegt, macht die Differenz zwischen einem Zollsatz von 5 und 15 Prozent immerhin 2 Pfg.

Am Sonntag ist Wahltag

Je Ei aus, die dem Verbraucher unmittelbar zugute kommen müßten. Wieso sind am 1. September die Eierpreise nicht tatsächlich soweit gefallen? Der deutsche Importeur und der Eierhändler tragen daran keine Schuld. Vielmehr ist in den letzten Jahren regelmäßig das gleiche eingetreten: die ausländischen Produzenten und ihre Export-Organisationen haben in dem Augenblick, in dem der deutsche Zollsatz ermäßigt wurde, im gleichen Umfang ihre Preise erhöht. Dadurch war ein Ausgleich schon geschaffen, wenn die Ware an der deutschen Grenze ankam, und der deutsche Verbraucher konnte nicht in den Genuß der Zollsenkung gelangen, die zu seinen Gunsten eingerichtet worden ist.

Die neuen Kapitalertragssteuer-Sätze

wt. BONN. Nach dem 1. Kapitalmarktförderungsgesetz und der im Entwurf vorliegenden Kapitalertragssteuer-DVO erheben sich folgende Sätze:

a) Für alle Erträge aus Aktien, GmbH-Anteilen, Genussscheinen usw., sowie für Einkünfte aus stillen Beteiligungen — 35 Prozent.
b) Für Zinsen aus Industrie- und Gewinnobligationen sowie aus Wandelanleihen (Ausgaben vor dem 1. 4. 1952), ferner aus Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen der Länder und Gemeinden, sowie aus anderen festverzinslichen Wertpapieren (Ausgaben nach dem 31. 3. 1952) — soweit diese Papiere nicht nach § 3a EStG steuerfrei sind — 30 Prozent.
c) Zinsen aus allen anderen festverzinslichen Wertpapieren, soweit nicht nach § 3a steuerfrei — 60 Prozent.

Diese Sätze gelten, wenn der Gläubiger die Steuer trägt. Übernimmt sie hingegen der Schuldner, so er-

DM-Wechselkurse

Die zu jedem Wochenende erscheinende Tabelle weist das Umrundungsverhältnis von 100 DM zu den wichtigsten fremden Währungen aus, und zwar nach den Kursen im Züricher Freihandel.

Table with 3 columns: Currency, 2.9., 2.8. Exchange rates for various currencies like Schweizer Franken, USA-Dollar, Engl. Pfund, etc.

Wirtschaftsfunk

nach im Laufe dieser Woche zurückkehren wird, um an der Bundestagswahl teilzunehmen.

Die Bundesrepublik hat im August bei der EZU wiederum einen Rechnungsüberschuß von 12,7 Millionen Rechnungseinheiten erzielt, teilt die Bank deutscher Länder am Mittwoch mit. Gegenüber dem Juli hat sich der Überschuß allerdings verringert. Er betrug damals 42,9 Millionen Rechnungseinheiten. Der Überschuß des Monats August wird je zur Hälfte durch Kreditgewährung der Bundesrepublik an die EZU und durch Gold- bzw. Dollarzahlung von der EZU an die Bundesrepublik ausgeglichen.

Neue Bücher für die Wirtschaft

Kleine Steuerreform
Dr. Wilhelm Schacht Einkommensteuergesetz und Körperschaftsteuergesetz, herausgegeben von der Commerz- und Kreditbank AG.
Die Commerzbank setzt mit dieser Veröffentlichung ihre jahrzehntelange Tradition fort, ihre Kunden und Geschäftsfreunde über das Steuerwesen zu unterrichten. Das vorliegende Buch umfaßt die Gesetzestexte der Einkommens- und Körperschaftsteuer, von denen die wichtigsten Bestimmungen erläutert und kommentiert wurden.

WAHLTAG IST ZAHLTAG!

Wählt einen besseren Bundestag!

Diese Parolen der SPD und des DGB nehmen wir auf!

Wähler und Wählerin!

Schau Dir genau an, wer um Deine Stimme wirbt!

Sozialdemokraten:

Nein-Sager aus Prinzip!

Der Deutsche Gewerkschaftsbund:

Politisch „neutral“, je nach Bedarf!

Splitter- und Spaltergruppen:

geführt von Ehrgeizlingen und politischen Phantasten!

Sie alle wollen einen besseren Bundestag!

Wie auch!

Wenn Du ihre Plakate siehst — wenn Du ihre Flugblätter liest — wenn Du ihre Radiosendungen hörst — wenn Du ihre Versammlungen besuchst

Zu allem: ob Innen- oder Außenpolitik, ob Wirtschafts- oder Sozialpolitik — zu allem hörst Du meist ein stures Nein!

Als ob wir nicht den Krieg total verloren hätten, als ob Deutschland 1945 nicht von der ganzen Welt gehaßt und verabscheut worden wäre,

als ob nicht der Bombenkrieg unsere Häuser und Werkstätten, unsere Straßen und Brücken zerstört hätte, als ob nicht 12 Millionen Heimatvertriebene und Flüchtlinge Arbeit und Brot, Kleidung und Wohnung erhielten.

Als ob nicht Millionen Alter und Kranker, Rentner, Kriegsgeschädigter und Kriegsbeschädigter unsere volle Unterstützung brauchen würden.

Maßlos und ungerecht in der Kritik des Geleisteten, aber bescheiden, sehr bescheiden, wenn Du nach ihren eigenen Leistungen fragst!

Hand aufs Herz!

Schau auf Deinen Arbeitsplatz — in Deine Wohnung — in Deinen Kleiderschrank. — Schau was Du Deiner Familie wieder auf den Tisch stellen kannst. — Schau auf die ungezählten Tausende, die jetzt wieder gestärkt aus dem Urlaub zurückkommen, die vielen, die das Glück hatten die eigenen Grenzpfähle einmal hinter sich zu lassen. Wie lange hatten wir das entbehrt!

Schau auf die vielfältige Hilfe für die Heimatvertriebenen und Flüchtlinge — schau aber auch hinüber in die Zone des Schweigens und des Terrors, zu den Brüdern und Schwestern in der Ostzone. Wie ruhig, sicher und gut lebst Du im Vergleich mit ihnen.

Hättest Du diese Aufwärtsentwicklung 1945, ja noch 1949 überhaupt für möglich gehalten?

War es nicht ein großer Segen für unser Volk, daß wir über 4 Jahre eine stabile Regierung hatten, daß wir nicht von einer Regierungskrise in die andere taumelten, wie in Frankreich und jetzt in Italien?

Hast Du nicht oft gebangt.

wenn die ewigen Nörgler und sturen Nein-Sager, wenn die aufgeblasenen Spalter und Wichtigtuier im Bundestag die Arbeit der Bundesregierung gehemmt, ja gefährdet haben?

Wähler und Wählerin!

Es liegt in Eurer Hand ob die Wiederaufbauarbeit nach innen und außen fortgesetzt werden kann durch eine stabile Mehrheit für die Regierung Adenauer in einem besseren Bundestag!

Wahltag ist Zahltag! — Gezahlt wird nur für tatsächliche Leistung, gezahlt wird aber nicht an Nein-Sager und Besserwisser, die 4 Jahre lang nur nörgelnd beiseite standen! Gezahlt wird mit dem Stimmzettel!

Daher wählt die Garanten des Friedens, der Freiheit, der Einheit und der sozialen Sicherheit

Adenauer und die CDU

Das Publikum an die Schauspieler

Gedanken zur Eröffnung der neuen Spielzeit im Landestheater

Bereits am Montag, den 7. September eröffnet unser Landestheater die neue Spielzeit. Und das ist gut so. Den ganzen Sommer über haben wir Zeit und Muße gehabt, uns im Licht des Tages zu freuen an den Werken der Natur. Nun, da die Nacht früher hereinbricht, regt sich auch wieder das Verlangen nach dem schönen Schein, der Kunst, dem Theater. Ja, wir, das Publikum, das so selten, außer in seinen Beifallskundgebungen zu den Schauspielern spricht, die doch ihm ihre beste Kraft zu opfern entschlossen sind, möchten Euch sagen: Wir freuen uns, daß Ihr wieder da seid, denn wir brauchen Euch! Ihr macht, daß wir nicht ganz im Alltag versinken, in ausgefahrenen Geleisen einhertröten. Ihr erinnert uns an das, was unsere eigentliche, höhere Bestimmung ist. Ohne Euch würden wir erstarren und verkümmern. Ihr gebt uns das ganze Leben, von dem wir nur Stückwerk zu sehen bekommen. Ihr könnt uns wieder heil machen, uns ergänzen.

Ihr könnt alles — wenn Ihr selbst mit ganzem Herzen dabei seid. Noch vor kurzem sprach man von einer Theaterkrise. Nicht unmittelbar nach dem Kriege. Nein, da saßen sie halb verhungert, aber unermüdlich fünf Stunden lang, um sich den „Seidenen Schuh“ vorspielen zu lassen. Doch als das Geld wieder etwas wert war, ging alles daran, das Notwendige zu erwerben, die gelichteten Bestände aufzufüllen — und den Bauch. Da konnte es schon so aussehen, als stünde es bedenklich um das Theater. Und manche haben damals ihre Pforten schließen müssen. Viele aber, und darunter auch unser Landestheater, haben unter größten Opfern, die sie ihren Mitarbeitern zumuten mußten, alles getan, das abwandernde Publikum zurückzuhalten, wiederzugewinnen. Die Früchte dieser Mühsal zeigen sich jetzt: das Theater hat sich einen festen, unangreifbaren Platz in unserem Kulturleben zurückerobert. Durch

seine behutsame Pflege der klassischen Stücke, die durch die Art der Wiedergabe oft mit völlig neuen Zügen überraschen, aber auch durch den Wagemut, mit dem es sich für die neueste dramatische Kunst einsetzte, wobei es oft die Rücksicht auf die Kasse außer Acht ließ, hat es die Achtung des Publikums und die Herzen der Jugend erobert. Den Verführungen durch Film und Rundfunk zum Trotz zieht es sie in den Zauberkreis der gesprochenen, dargelegten Dichtung. Sie erbittet sich das Geld für die Aufführungen, sie flücht — öffentlich oder heimlich — dem Mimen wieder Kränze; in den Schulbänken gehen die Namen der Helden und Heldinnen von Mund zu Mund; die Lehrer werden mit Bitten um Erläuterungen bestürmt. Man erzählt, sich daß man schon Schlangen stehen muß, um ein Abonnement zu erwerben. Der Spielplan wird diskutiert, die neuen Darsteller werden verglichen. Kurzum, das Publikum sitzt erwartungsvoll vor dem Vorhang — wenn er hochgeht, liegt es an Euch, ob es enttäuscht oder hingerissen wird. 1925 klagte noch Goethe: „Hätte ich Wirkung gemacht und Beifall gefunden, so würde ich euch ein ganzes Dutzend

Stücke wie die Iphigenie und den Tasso geschrieben haben. An Stoff war kein Mangel. Allein, wie gesagt, es fehlten die Schauspieler, um dergleichen mit Geist und Leben darzustellen, und es fehlte das Publikum, dergleichen mit Empfindung zu hören und aufzunehmen“. Heute sind Schauspieler und Publikum so, wie er es haben wollte — dafür fehlt uns leider ein Goethe. Aber wer weiß, vielleicht wächst er schon unter uns auf und das Theater trägt mit dazu bei, ihn uns zu erwecken. K. J.

Die österreichische „Gesellschaft zur Errichtung eines Ehrenmals am Zöllfeld (Kärnten) für alle Opfer der beiden Weltkriege“ lädt die freischaffenden Architekten und bildenden Künstler Österreichs und Deutschlands zu einem Ideenwettbewerb ein. Der 1. Preis beträgt 10.000 Schilling (1600 DM), der 2. Preis 5000 und der 3. Preis 3000 Schilling.

Der Komponist Wolfgang Fortner in Heidelberg hat einen Ruf an die Nordwestdeutsche Musikakademie in Detmold als Leiter einer Kompositionsklasse angenommen.

Das Ende Ihrer Magenbeschwerden

wie Völlegefühl, Megendruck, -schmerzen, Sodbrennen, Blähungen usw. in sinnvoll. Vorgehen herbeizuführen, ist das Behandlungsziel **Thylial-Pillen** (frei von Natrium und Magnesia), die durch ihre sekretionsregulierende, entzündungshemmende, gährungswidrige Wirkung die langsame gründliche und nachhaltige Hilfe zu bringen vermögen. Originalpackung mit 40 Dragées DM 1,65 in den Apotheken. Verlangen Sie kostenlos Broschüre — 1 — von Fabrik pharmas, Präparate Carl Böhler, Konstanz

Stellenangebote

Druckerei-Fachkaufmann

bis 25 Jahre, in Aufbau-Stellung von Großdruckerei und Papierverarbeitungswerk in Groß-Stuttgart gesucht.

Handschriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnis, Abschriften, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstag erbeten unter G 9486 an die Gesch.-Stelle

Zum Vertrieb dieses „HALAG“-Dosen-Verschließapparates



DM 35,— und Ratenzahlung (kein Abschneiden der Dosen mehr, nur jeweils ein neuer Deckel erforderlich) arbeitsfreie, mit der Bearbeitung des Landvolkes vertraute **Provisions-Vertreter** gegen hohe Provision gesucht **CL. SIEBEL**, Konservendosen, Fürth/Bay., Höfenerstraße 52

Privatvertreter für Regenmäntel

(auch Gen.-Vertreter mit Stab) von leistungsfähiger Fabrik zum Verkauf eines Qualitäts-Regen-/Allwelterschutzmantels für Damen u. Herren gesucht. Lohnend, Dauerumsatz. Besonders geeignet für Textil/Aussteuer-Vertreter. Seriöse Angebote unter G 3504 an die Geschäftsstelle

Südd. Großbrauerei hat besond. Umstände halber bald die Leitung ihrer ausgedehnten Fab- und Flaschenbier-Expedition

— es handelt sich um rund 5000 Kunden — zu besetzen.

Gesucht wird jüngerer Herr mit kaufmännischer Ausbildung, Einsatzfreudigkeit und Organisations-talent. Geboten wird gutbezahlte Dauerstellung u. Wohnungsmöglichkeit.

Angebote mit handgeschriebenem (Tinte) Lebenslauf u. Zeugnisabschriften erb. unt. G 5629 an die Gesch.-Stelle

Melabon gegen Fraüenschmerzen Melabon

Gastprobe vermittelt Dr. Rentschler & Co., Laupheim 585/Württ.

Achtung!! Pensionisten - Kleinrentner

Wir stellen für sämtliche Gemeinden des Verbreitungsgebietes dieser Zeitung Mitarbeiter ein, die eine einfache Organisations-tätigkeit ausüben können.

Kein Verkauf — keine Warenverteilung! Interessenten müssen lediglich noch geistig u. körperlich beweglich sein und Lust zu Spaziergängen und Talent zu zwanglosen Gesprächen haben. Außergewöhnliche gute Verdienstmöglichkeit.

Einkaufsbriefe unter G 5618 an die Geschäftsstelle

Leistungsfähiges Spezialversandhaus für Bettfedern, Inlett, fertige Betten und Klappen sucht noch einige erfolgsgewohnte Privatvertreter

zur Mitnahme der Kollektion gegen hohe Provision. Zuschriften erb. unter G 5613 an die Geschäftsstelle

Guter Nebenverdienst

geboten. 30 DM u. mehr wöchentlich verdienen Hunderte meiner Mitarbeiter seit Jahren nebenbei. Kapital nicht erforderlich. Wollen auch Sie guten Nebenverdienst, so schreiben Sie ausführlich an TERAMA-Organisation, Zaberfeld/Württemberg 30

Suche zum sofortigen Eintritt, evtl. auch später

2 tüchtige solide Mädchen

für Zimmer und Haus bei gutem Lohn, guter Behandlung und geregelter Freizeit. Gasth. „Kroose“, Dettlingen bei Urach

fit - und Ihr Haar sitzt ohne zu fetten, ohne zu kleben

Ist das nicht eine gute Nachricht? Jetzt können Sie Ihr Haar waschen, so oft Sie es wünschen; immer liegt es vorbildlich. „fit“ — die neue Frisiercreme von Schwarzkopf — wird vom Haar aufgezogen und erreicht den tadellosen Sitz, ohne daß Ihr Haar klebrig oder fettig wird. Daher sehen Sie die „fit“-Wirkung nur an der guten Frisur und am natürlichen Glanz, den „fit“ Ihrem Haar verleiht.

Tuben ab 85 Pf. in jedem Fachgeschäft.

Wir suchen zu sofortigem Eintritt

2 perfekte Schärer(innen)

bei guter Bezahlung, Wirkwarenfabrik Gerh. Rösch, Böhl bei Tübingen

Wir suchen für unsere gut eingeführte Tageszeitung

Bezieherwerber

gegen Fixum u. Provision. TAGBLATT-VERLAG CALW

Wir haben eine klare Linie

Das kann hierzulande nicht jede Partei von sich behaupten

Sehen wir uns nur die DVP/FDP an:

- 1933 unterschrieb Dr. Reinhold Maier Hitlers Ermächtigungsgesetz und liquidierte damit die Demokratie.
- 1946 unterschrieb Dr. Reinhold Maier als erster das Entnazifizierungsgesetz und lieferte damit Hunderttausende von Deutschen den Spruchkammern aus;
- 1949 unterschrieb Dr. Reinhold Maier seinen Koalitions-pakt mit der Sozialdemokratie;
- heute treibt Dr. Reinhold Maier als „getreuer Ekkehard“ des deutschen Volkes mit „nationalen Phrasen“ skrupellosen Stimmenfang.

Wer gegen eine solche Zickzacklinie ist,

wählt Landesliste Deutsche Partei

Erstklassige Existenz!

Führendes Unternehmen seiner Branche mit jahrzehntelanger Fabrikations-Erfahrung bietet verkaufstüchtigem Herrn (evtl. auch Dame) ausbaufähige

Dauerexistenz

Alterproben Spezialartikel sind an Großverbraucher, wie Behörden und Industriebetriebe gegen außerordentlich hohe sofortige Provision zu verkaufen. Nachbestellungen werden nach Vertrags-schluss voll versprovisioniert, so daß Dauerexistenz gegeben ist. Wirklich verkaufstüchtig, Bewerber, die sich eine seriöse Existenz aufbauen wollen meiden sich unter FA 3412 an UNIVERSAL, Frankfurt/M., Neue Mainzer Straße 56

Tüchtige Friseur

hoher Lohn, Kost und Wohnung frei, sucht Friseursalno Kessler, Metzingen (Würtbg.), Reutlinger Straße

Fleißige Personen

erzielen löf. hohes Monatseinkommen ohne Vorkenntn. d. Übers. ein. Verteilerstelle f. sensat. Neuheiten (auch nebenberuflich). Nähd. d. Industrieerzeugnisse, Stuttgart-Bad Cannstatt, Schließfach 250

Schweiz

Jüngere, erfähr. Hausangestellte, mit guten Kochkenntnissen, für gepf. Kl. Haushalt nach Zürich gesucht. Angebote mit Zeugnis, erbeten unter St. E. 25433 an ANN.-EXPED. CARL GÄBLER, Stuttgart N, Königstraße 62

Hausgehilfin

nicht unter 18 Jahren, in schönes Einf.-Haus (3 Erwachsene) bei guter Behandlung u. Bezahlung für sofort gesucht. Kochen kann erlernt werden. Dr. Sedwimer, Gerlingen-Schillerhöhe Hirschberg 21, bei Stuttgart

Zur Führung meines Haushalts suche ich zum möglichst baldigen Eintritt ehrliche, solide, nicht zu junge

Hausgehilfin

die Wert auf Dauerstellung legt. Beste Behandlung u. guter Lohn zugesichert. Angeb. an 5601 Schw. Tagblatt

Maffee

Hervorragend bewährt bei **Darmträgheit, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Fettleibigkeit, Stoffwechselstörungen, Leber- u. Gallenleiden**

Machen Sie noch heute einen Versuch mit Maffee-Dragees, er wird Sie von der prompten, reizlosen und angenehmen Wirkung überzeugen. Ohne Gewöhnung, keine unerwünschten Nebenwirkungen. Maffee hat schon Vielen geholfen, es wird auch Sie nicht enttäuschen. DM 1,—. In allen Apoth.

Togal-Werk München 27

Neue Most- und Weinfässer in jeder Größe, rund u. oval, hergestellt aus langjährig gelagert. Eichenholz, beste Qualität, Holzstärke 32 bis 50 mm, hat preiswert abzugeben. Wiederverkäufer Sonderpreise. Georg Speidel, Faßfabrik, Ofterdingen-Tübingen, Tel. 175 (direkt an der Bundesstraße 27 Tübingen-Hechingen)

Sehr preiswert!

- 5 Vollgatter 550, 600, 650, 750 u. 850 RW
- 1 Horizontalgatter 1200
- 4 Bandsägen 450, 600, 750 u. 1000
- 2 Trennbandsägen 1200, 1400
- 3 Abrichten 400, 500, 650
- 1 dreiseitige Hobelmaschine „Aldinger“
- 1 vierseit. vollst. Fußbodenhobelmaschine „Blitz 3“
- 1 vierseit. vollst. elektr. Fußbodenhobelmaschine „Kirchner“
- 1 Fräse mit Kreis- u. Langlochbohrmaschine
- 1 Oberfräse 18000tourig
- 1 Zinkenfräse „WIGO“
- 1 sechswellige Kehlmaschine
- 1 schweiß. Zapfenschneid- u. Schlitzmaschine
- 1 hydr. Acht-Etagenpresse 120 Tonnen Druckleistung
- 2 Rundfräsen 600, 800, 850
- 1 Dreizylinder-Schleifmaschine vollst. „Böttcher & Götner“, 1300 mm Vorratliste Nr. 961 kostenfrei!

Emil Sachs, München 15
Bavariaring 4

Rasierklingen

0,48 mm, 100 St. 2 DM portofr., 0,66 mm, 100 St. 2,70 DM portofr., 8 Tage Rückgaberecht. Versand Fischer, Lichtenfels a. Main 384

Unterricht

Private **Chemie-Schule Dr. K. Binder**

gegr. 1925 - Fernspr. 6 06 76 Stuttgart, Silberburgstr. 119

zjährige Lehrgänge zur Ausbildung von **Chemotechnikern (innen)**

Nächster Beginn 1. Okt. 1953

Spöhrerschule Calw / Schwarzwald **Priv. Wirtschaftsschule mit Schüler- und Tochterheim, Kaufm. Lehrgänge, Wirtschafts-, Rechts- und Steuerkunde, Fremdsprachen, Sport, Gewissenshalle** Betreuung. Aufn. vom 14. 10. 53.

Wer Splittergruppen wählt, vergeudet seine Stimme! **Wählt Freie Demokratische Partei (FDP/DVP) Liste 3**
Sorgt für eine leistungsfähige Mitte!